

# The Power of Voice

Geschäftsbericht 2001

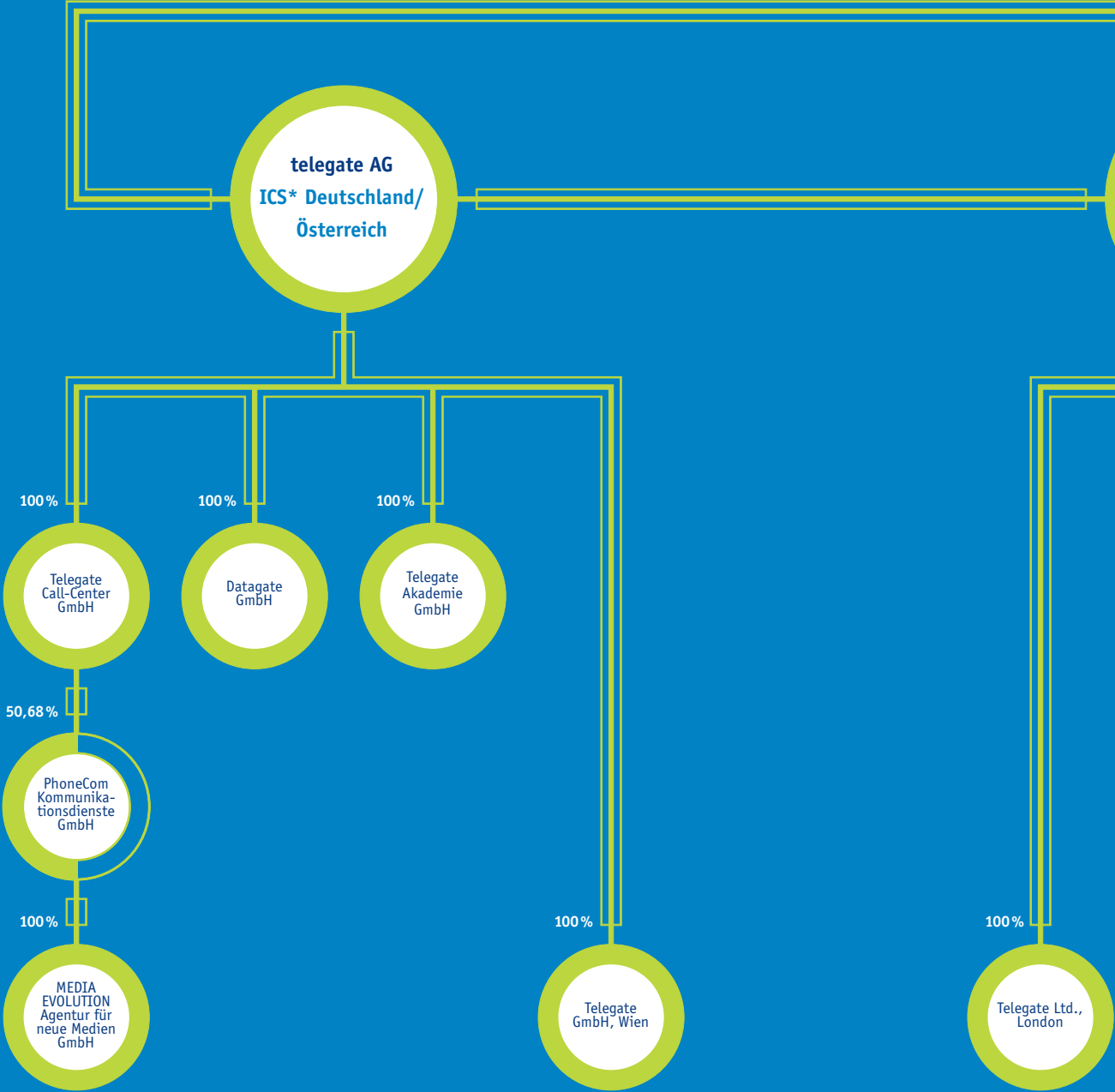
telegate<sup>®</sup>

11 888 0

# Kennzahlen

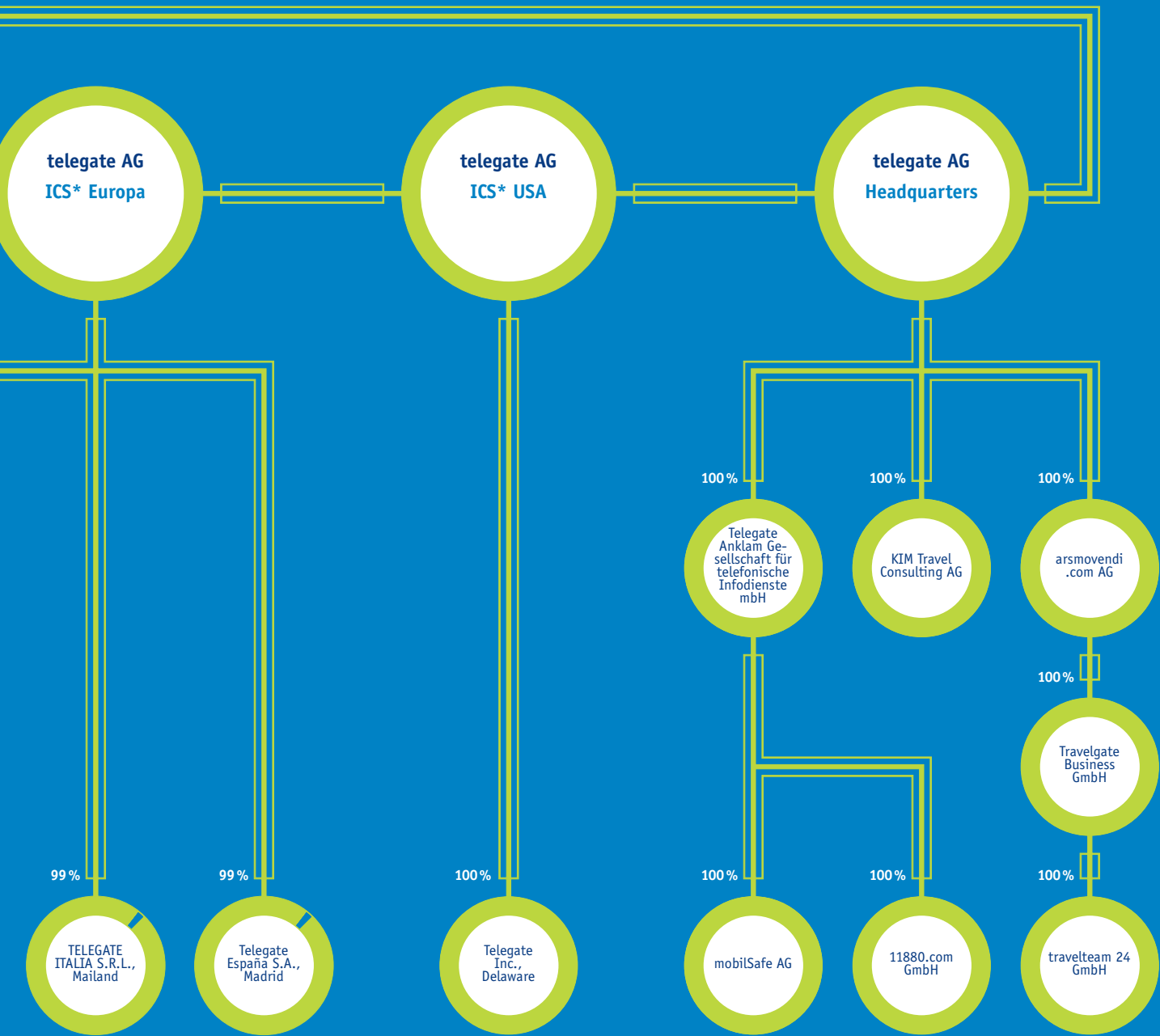
telegate Konzern in EUR	2001	2000
Umsatz	113.844	118.204
Bruttoergebnis vom Umsatz	45.933	53.617
Betriebsergebnis	- 21.189	1.449
EBITDA	- 11.834	8.145
discontinued operations	- 15.613	- 9.122
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	- 38.245	- 9.669
Ergebnis nach DVFA/SG	- 38.245	- 9.669
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	- 3,00	- 0,76
Bilanzsumme	97.730	106.924
Anlagevermögen	32.058	41.603
Eigenkapital	6.400	45.361
Eigenkapitalquote	7%	42%
Mitarbeiter	3.393	3.920

# Beteiligungsstruktur und Segmente der te



\* Information & Call Center Services

# telegate-Gruppe



Anteile anderer Gesellschaften

Beteiligungen

Anteile der telegate AG



<b>2</b>	<b>Vorwort des Vorstands</b>
<b>6</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
<b>10</b>	<b>Investor Relations</b>
<b>13</b>	<b>Management Report 2001</b>
14	Wirtschaftliche Ausgangssituation
16	Ergebnisbericht
20	Segmentbericht
23	Investitionen
24	Akquisitionen
	Forschung und Entwicklung
	Call-Center und Mitarbeiter
	Verbundene Unternehmen
25	Nachtragsbericht
	Prognosebericht
26	Risikobericht
<b>31</b>	<b>Jahresabschluss nach US-GAAP</b>
32	Konzernbilanz
34	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
35	Entwicklung Eigenkapital im Konzern
36	Konzern- Kapitalflussrechnung
38	Anhang zum Konzernabschluss 2001
74	Anlagenspiegel
77	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Vorwort des Vorstands

### **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,**

im Herbst des abgelaufenen Geschäftsjahres 2001 konnte die telegate AG ihr fünfjähriges Bestehen feiern. In den wenigen Jahren ist telegate zu einem international agierenden Konzern herangewachsen. Die Idee des Telefonportals hat sich durchgesetzt: Die persönliche, freundliche und schnelle Auskunft ist erfolgreich. Mittlerweile beträgt der Marktanteil im deutschen Heimatmarkt von telegate ca. 30 Prozent. Allein hier beschäftigt das Unternehmen an zwölf Standorten rund 2.600 Mitarbeiter, weltweit sind es 3.400.

Das schnelle Wachstum der ersten Jahre stellte telegate vor zahlreiche Herausforderungen. Die internen Strukturen und Prozesse im dynamischen Marktumfeld bedurften der ständigen Anpassung. Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen machten die Ausgangssituation nicht einfacher. Die Fortsetzung der nationalen wie internationalen Deregulierung des Auskunftsmarktes blieb sprunghaft und schwer einschätzbar. 2001 wurde zum schwierigsten Jahr der Unternehmensgeschichte.

Wir haben uns diesen Herausforderungen gestellt. Das abgelaufene Geschäftsjahr stand im Zeichen der Konsolidierung – alle strategischen Geschäftsfelder wurden vorbehaltlos einer kritischen Analyse in Hinblick auf Rentabilität und strategisches Erfolgspotential unterzogen und ein umfassendes Kostensenkungsprogramm initiiert. In der Folge wurde telegate konzernweit fokussiert: Wir wollen telegate zum führenden Telefonportal Europas entwickeln.

Unterstützung haben wir in diesen schwierigen Zeiten von unserem Mehrheitsaktionär SEAT Pagine Gialle erhalten. Die Finanzierung der telegate Gruppe konnte durch SEAT zu günstigen Konditionen gewährleistet werden.



Dr. Klaus Harisch, Vorstandssprecher

Dirk Roesing, Vorstand Finanzen

Peter Wünsch, Vorstand Technik

Wie in 2001 wird uns SEAT auch in den kommenden Geschäftsjahren finanziell und strategisch bei unserer Unternehmensentwicklung zur Seite stehen. telegate gehört erklärtermaßen zum Kerngeschäft der SEAT-Gruppe.

Der telefonische Auskunftsmarkt in Deutschland blieb in 2001 deutlich hinter den Erwartungen zurück – statt Wachstum ging der Gesamtmarkt erstmals zurück. Die veränderte Marktlage – insbesondere beeinflusst durch die marktverzerrende kostenlose Internetauskunft der Deutschen Telekom – machten Kapazitätsanpassungen notwendig. Die geplanten Deckungsbeiträge des erfolgreichen Deutschlandgeschäftes fehlten für die Expansionsstrategie im Ausland.

Belastend für das deutsche Geschäft bleiben auch die hohen Datenkosten der Deutschen Telekom. telegate betrachtet diese weiterhin als Verstoß gegen die Vorschriften zur Deregulierung und hat die notwendigen juristischen und politischen Schritte eingeleitet. Gerade vor diesem Hintergrund, dass andere europäische Märkte sich unter wesentlich gerechteren Bedingungen öffnen, erwarten wir erste Erfolge noch in diesem Jahr.

Das Service-Angebot der Marke 11880 wurde im September 2001 um zahlreiche Dienste erweitert: Ob Kinoprogramme, Szene-Tipps, bundesweite Apotheken-Notdienste oder Fahrpläne – ein Anruf bei 11880 und fast jede Auskunftsfrage wird beantwortet. Begleitet wird der Neuauftritt mit drei neuen telegate-Werbeträgern: die „11“, die „88“ und die „0“ vermitteln die sympathische Welt der 11880. Das vierte Quartal 2001 belegt den erfolgreich eingeschlagenen Kurs mit einer wieder deutlich verbesserten Rentabilität und knüpft an die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der vergangenen Jahre an.

Getrennt hat sich telegate vom Telemarketing-Unternehmen Phonocom Kommunikations-Dienste GmbH. Auch hier war für uns die Fokussierung auf das profitable Kerngeschäft ausschlaggebend. Die Internettochter 11880.com wird zukünftig als Media- und Marketingtool integrierter Bestandteil der 11880 sein. Die operativen Kosten wurden auf ein Minimum zurückgeführt. Vollständig eingestellt wurden die Aktivitäten der weiteren Internetbeteiligungen. Trotz hoher technischer und inhaltlicher Qualität der Internetplattformen blieben die Kunden aus – die in das Internet gesetzten Erwartungen erfüllten sich nicht.

Das Geschäft in den USA entwickelte sich in 2001 nicht erwartungsgemäß. Im Rahmen der Deregulierung konnten keine weiteren Erfolge erzielt werden. Derzeit darf telegate nur Outsourcing-Geschäft anbieten - ökonomisch macht dies nur begrenzte Zeit im Rahmen des Markteintrittes Sinn. Vor diesem Hintergrund hat telegate zunächst die Strukturen und Standorte optimiert und zieht eine Trennung von den amerikanischen Aktivitäten in Erwägung, falls in absehbarer Zeit keine Rentabilität erreicht wird und eine kurzfristige, vollständige Marktöffnung stattfindet.

Erwartungsgemäß positiv entwickelt sich die europäische Expansion. Mittlerweile ist telegate mit eigenen Call-Centern in Italien, Spanien und Großbritannien vertreten. Das italienische Geschäft konnte erstmals nennenswerte Umsätze – vor allem im zweiten Halbjahr – generieren. Die Deregulierung schreitet in Europa gut voran – in England und Spanien wird ein Markenauftritt bereits in 2002 möglich werden. Somit eröffnen sich telegate enorme Wachstumschancen in den kommenden Jahren – der Erfolg des Geschäftsmodells in Deutschland ließe sich wiederholen. Wir werden die wirtschaftlichen Chancen vor Markteintritt sorgfältig bewerten und bei vertretbaren Risiken in die sich öffnenden Märkte eintreten.

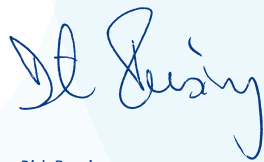


Der Blick zurück auf das Jahr 2001 bedeutet für uns die Konsolidierung von zahlreichen Aktivitäten, die mit großen Erwartungen und viel Engagement begonnen wurden.

Er bedeutet aber auch, dass wir wieder die Basis für die erfolgreiche Bewältigung der zukünftigen Entwicklungen geschaffen haben. Wir danken Ihnen für das bisherige Vertrauen und die aktive Teilnahme an der Unternehmensentwicklung – und möchten Sie ermutigen, mit uns gemeinsam telegate zum führenden europäischen Telefonportal zu entwickeln. telegate ist Ihr Unternehmen – und telegate bleibt eine Erfolgsgeschichte!



Dr. Klaus Harisch



Dirk Roesing



Peter Wunsch



## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2001 die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. In fünf Sitzungen des Aufsichtsrats sowie in zusätzlichen Besprechungen seines Vorsitzenden mit dem Vorstand wurde die Lage der Gesellschaft ausführlich besprochen. Über die Entwicklung und die mittelfristige Planung sowie über wichtige Geschäftsvorfälle wurde eingehend beraten.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich regelmäßig über die Lage der Gesellschaft unterrichtet. Dabei hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die künftige Geschäftspolitik und wichtige Anlässe informiert und ist auch auf die Risiken der Entwicklung der Gesellschaft eingegangen.

Die Gesellschaft hat gemäß Ziffer 4 der Satzung einen Aufsichtsrat, der aus zwölf Mitgliedern besteht. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 10. Januar 2001 wurden Herr Herbert Brenke, Herr Dr. Joachim Dreyer, Herr Dr. Martin Hartl, Herr Uwe Heddendorp, Herr Domenico Labianca und Herr Paolo Marcattili in den Aufsichtsrat gewählt.

Vor der Wahl der Arbeitnehmervertreter vom 18. Juli 2001 wurde die zwischenzeitliche Neubesetzung des Aufsichtsrats mit Vertretern der Arbeitnehmer auf ordnungsgemäßen Antrag des Vorstands nach § 104 AktG durch gerichtlichen Beschluss des Amtsgerichtes München vom 30. Januar 2001 erwirkt. Als Vertreter der Arbeitnehmer wurden Frau Ina Krech, Frau Birgit Labs und Frau Ilona Rosenberg bestellt. Die leitenden Angestellten wurden durch Herrn Jürgen Heinath vertreten. Als Vertreter der Gewerkschaften fungierten Frau Katrin Küther und Frau Heidelore Thiede. Der Aufsichtsrat hat nach seiner Konstituierung am 20. Februar 2001 Herrn Herbert Brenke zum Vorsitzenden und Frau Birgit Labs zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 20. Februar 2001 einen Ausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildet.

Nachdem Herr Labianca am 27. April 2001 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt hatte, wurde auf ordnungsgemäßen Antrag des Vorstands nach § 104 AktG Herr Dr. Angelo Novati durch gerichtlichen Beschluss des Amtsgerichtes München vom 23. Mai 2001 zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Bei der Wahl der Arbeitnehmervertreter vom 18. Juli 2001 wurden Frau Birgit Labs, Frau Ilona Rosenberg und Frau Regine Bethge-Maack als Vertreterinnen der Angestellten gewählt. Frau Ina Krech schied mit Feststellung des Ergebnisses der Arbeitnehmervertreterwahl vom 18. Juli 2001 aus dem Aufsichtsrat aus. Zum Vertreter der leitenden Angestellten wurde Herr Jürgen Heinath gewählt. Als Vertreter der Gewerkschaften wurden Frau Katrin Küther und Herr Otmar Dürotin gewählt. Frau Heide Thiede schied mit Feststellung des Ergebnisses der Arbeitnehmervertreterwahl vom 18. Juli 2001 aus dem Aufsichtsrat aus.

Bei der notwendig gewordenen Wahl zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Frau Birgit Labs gemäß § 27 MitbestG bei der Aufsichtsratsitzung vom 29. August 2001 wiedergewählt. Der Aufsichtsrat hat in derselben Sitzung am 29. August 2001 einen Ausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG und den freiwilligen Investitionsausschuss gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats gebildet.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der befreiende US-GAAP-Konzernabschluss nach § 292a HGB einschließlich Lagebericht für das Geschäftsjahr 2001 der telegate AG sind durch die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung München, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und sowohl dem Jahresabschluss als auch dem Konzernabschluss den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss einschließlich Lagebericht, der US-GAAP-Konzernabschluss einschließlich Lagebericht und die Berichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugesandt. Der Abschlussprüfer war bei der abschließenden Beratung der Abschlüsse anwesend. Er hat über die Durchführung seiner Prüfung berichtet und im Rahmen der Erörterungen erläuternde Auskünfte gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der telegate AG und den Lagebericht geprüft. Von dem Ergebnis des Abschlussprüfers hat er zustimmend Kenntnis genommen. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Jahresabschluss 2001 der telegate AG, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls den US-GAAP-Konzernabschluss der telegate AG und den Lagebericht geprüft. Von dem Ergebnis des Abschlussprüfers hat er zustimmend Kenntnis genommen. Er billigt den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Konzernabschluss 2001 der telegate AG.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand erstellten Abhängigkeitsbericht diskutiert und geprüft. Die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurden von PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung München, geprüft. Der Abhängigkeitsbericht wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen und den Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Verfügung gestellt. Der Abschlussprüfer hat bei der Erörterung des Abhängigkeitsberichtes über die Durchführung der Prüfung berichtet und Auskünfte erteilt. Der Abhängigkeitsbericht wurde von dem Abschlussprüfer mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war, bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und für in Ordnung befunden. Er stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die im Bericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Unternehmensleitung und Mitarbeiter der telegate-Gruppe haben im Geschäftsjahr 2001 verantwortungsbewusst und zielstrebig zusammengearbeitet. Der Aufsichtsrat spricht ihnen dafür Dank und Anerkennung aus.

München, im März 2002  
Herbert Brenke  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Herbert Brenke, Vorsitzender des Aufsichtsrats

**IR-Kontakt****Marc A. Langner**

Fon +49(0)89-89541120

Fax +49(0)89-89541110

investor@telegate.com

www.telegate.com

**Chartanalyse**

WKN	511880
Börsenkürzel	TGT
Hoch/Tief (1 Jahr)	99,50/1,38
Börse	alle dt. Börsen

**Finanzkalender 2001**

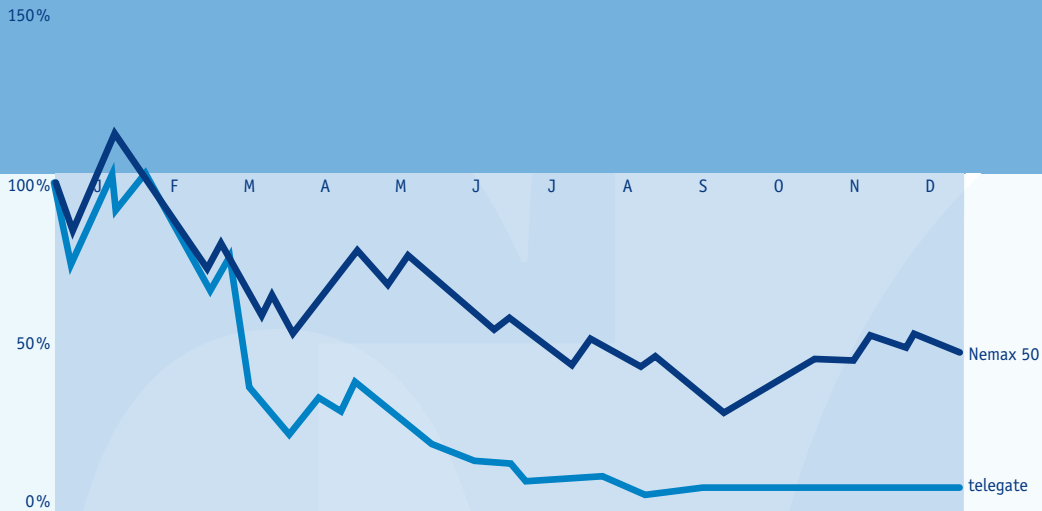
<b>10. Jan.</b>	außerordentliche Hauptversammlung
<b>16. Mai</b>	3-Monatsergebnis
<b>22. Juni</b>	Hauptversammlung
<b>16. Aug.</b>	6-Monatsergebnis
<b>08. Nov.</b>	9-Monatsergebnis

# Investor Relations

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2001 hat telegate sich zahlreichen Herausforderungen gestellt: Die Unternehmensentwicklung und die sich weiter verschlechternde allgemeine Marktlage haben den Wert der Aktie im Laufe des Jahres 2001 stark beeinträchtigt.

Als Informationsdienstleister mit sehr hohen Qualitätsansprüchen ist uns eine proaktive, schnelle und transparente Informationspolitik besonders wichtig. Gerade in den Bereichen Investor Relations und Public Relations ist eine offene Kommunikation von großer Bedeutung. Deshalb stehen wir mit unseren privaten Investoren, den institutionellen Anlegern, unseren Analysten und den Vertretern der Presse in einem ständigen Dialog. In Roadshows, Analystenkonferenzen und zahlreichen Einzelgesprächen mit Investoren und Analysten haben wir zeitnah und detailliert über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über die Zukunftserwartungen der telegate AG informiert. Transparenz ist die wesentliche Grundlage unserer Kommunikation.

Der Kursverlauf der telegate-Aktie entwickelte sich 2001 unbefriedigend. Konnte sich die Aktie im Jahr 2000 noch weitestgehend dem Einbruch des Neuen Marktes entziehen, war die Entwicklung in 2001 mit einem deutlichen negativen Vorzeichen versehen. Nach einem Jahresanfangsniveau von 90 Euro sank der Kurs schubweise bis zu seinem historischen Tiefstkurs Ende August auf 1,35 Euro. Seitdem hat sich der Kurs zwischen 2 Euro und 3 Euro stabilisiert.



Seit dem 24. September 2001 ist die telegate AG nicht mehr im Nemax 50 notiert, da sie die starren quantitativen Kriterien des Börsenumsatzes und der Marktkapitalisierung nicht mehr erfüllt. Dies hängt maßgeblich mit dem niedrigen Free Float, mit dem unbefriedigenden Kursverlauf der telegate-Aktie, dem geringen Handelsvolumen und der nicht ausreichenden Marktkapitalisierung zusammen.

Wir werden auch in Zukunft den offenen und zeitnahen Dialog mit unseren Investoren weiter ausbauen. Wir sind überzeugt, dass die telegate-Aktie als attraktiver Anlagewert wieder erfolgreich im Markt positioniert sein wird. Unsere hervorragende Positionierung im Markt und die strategische Umstrukturierung im Geschäftsjahr 2001 setzen dabei die Basis. Mit der Investition in telegate setzen Sie auf ein Erfolgsmodell mit großer Zukunft. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch in Zukunft Ihr Vertrauen schenken würden.

Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im neuen Geschäftsjahr!





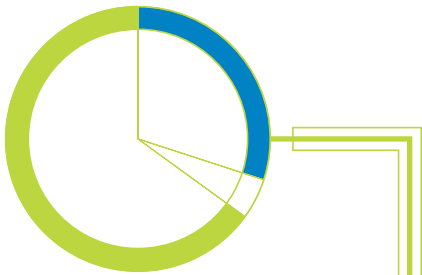
# Management Report

## Inhaltsverzeichnis

- 14 Wirtschaftliche Ausgangssituation
- 16 Ergebnisbericht
- 20 Segmentbericht
- 23 Investitionen
- 24 Akquisitionen
  - Forschung und Entwicklung
  - Call-Center und Mitarbeiter
  - Verbundene Unternehmen
- 25 Nachtragsbericht
  - Prognosebericht
- 26 Risikobericht

## Wirtschaftliche Ausgangssituation

### Marktaufteilung Deutschland



telegate: 30 %  
 Sonstige: 5 %  
 Deutsche Telekom: 65 %

### Entwicklung der Branche

Die Telekommunikationsmärkte der Zukunft werden von einem grundlegenden Strukturwandel geprägt sein. Im Fokus wird der Kunde stehen, für den weniger die technische Umsetzung als vielmehr die Vielfalt an Service- und Anwendungsmöglichkeiten wesentlich sein wird. Hohe Flexibilität, Skalierbarkeit und Personalisierbarkeit werden zu den entscheidenden Erfolgskomponenten.

Noch wird die Telekommunikationsbranche weitgehend dominiert von den ehemaligen Monopolisten. Der Wettbewerb um den Kunden in Europa hat erst begonnen.

Die zukünftigen Entwicklungspotenziale der Sprachportale werden von sprachbasierten Diensten geprägt sein. Die Umwälzung im Bereich der Telekommunikationsbranche hin zur Informationsbranche schreitet weiter voran. Im Gegensatz zur reinen Sprachtelefonie, in der der Wettbewerb durch den Preis weitestgehend entschieden wird, steht im Bereich der Informationsdienstleistungen die Qualität im Vordergrund.

### Der Auskunftsmarkt in Deutschland

Trotz weiter gesunkener Verbindungspreise für den Fernsprechverkehr und regen Wettbewerbs auf dem Mobilfunkmarkt tritt die Liberalisierung des Telekommunikationsmarktes in Deutschland im Jahr 2001 auf der Stelle:

Die schon in 2000 beobachtete Entwicklung zur Remonopolisierung des TK-Marktes hat sich 2001 weiter verschärft. Vom Festnetz bis hin zu Internet-, Online- oder Mehrwertdiensten sind die neuen Anbieter mit einer Regulierungspolitik konfrontiert, die häufig die bestehende marktbeherrschende Position der Deutschen Telekom AG noch unterstützt.

Angesichts der kaum steigenden Anteile des Wettbewerbs in den Ortsnetzen und sogar rückläufiger Entwicklung der Marktanteile von Wettbewerbern im Fernbereich spricht sich die telegate AG gegen eine schnelle Rückführung der Regulierung aus. Die spezifischen Probleme von Auskunftsanbietern (Datenkosten, Internetauskunft) erfordern sogar ein höheres Maß an Regulierung gegenüber dem Ex-Monopolisten.

Mit der Entscheidung, die so genannte 118xy-Rufnummerngasse im Jahr 1997 für telefonische Auskunftsdienste in Deutschland zu öffnen, setzte sich die deutsche Regulierungspolitik europaweit an die Spitze der Liberalisierung von Auskunftsdiensten. Innerhalb von vier Jahren ist jedoch die deutsche Regulierungspolitik im europäischen Vergleich zurückgefallen.

Der deutsche telefonische Auskunftsmarkt entwickelte sich im Geschäftsjahr 2001 vor dem Hintergrund des wettbewerbsbehindernden kostenlosen Internetangebotes der Deutschen Telekom rückläufig. Vorläufige Zahlen für den Auskunftsmarkt in Deutschland gehen für das Jahr 2001 von einem Anrufervolumen in Höhe von ca. 350 Millionen Calls (Vorjahr 390 Millionen) aus. telegate konnte sich im Markt behaupten und ihren Marktanteil weiter ausbauen. Inklusive des Outsourcing-Callvolumens (debitel, e-plus, o.tel.o, Mannesmann arcor und ventelo) stieg der Marktanteil auf ca. 30% (Vorjahr 26%). Wettbewerber bleibt die Deutsche Telekom AG mit einem Marktanteil von rund 65%. Die verbleibenden 5% des Marktes teilen sich weitere Telefonauskunftsanbieter.

Seit April 2001 ist telegate unter der Nummer 118800 für österreichische Kunden aus allen Netzen erreichbar. telegate befindet sich in Verhandlungen mit der österreichischen Regulierungsbehörde, um den telegate-Service in Österreich auch unter 11880 anbieten und dadurch Synergieeffekte nutzen zu können.

#### **Der Auskunftsmarkt in Europa**

Der europäische Auskunftsmarkt steht im Zeichen der Liberalisierung. Nach langen und beharrlichen Aktivitäten der telegate konnte die englische Regulierungsbehörde OFTEL im Februar dieses Jahres dazu bewegt werden, eine Studie zur Öffnung des britischen Auskunftsmarktes in Auftrag zu geben. Im September folgte die Entscheidung der endgültigen Öffnung des Auskunftsmarktes einschließlich der Freigabe der 118xy-Gasse für alle Auskunftsanbieter bis Ende 2001. Auch die Ex-Monopolistin British Telecom wird ihre bisherige Auskunftsnummer „192“ nach einer 12-monatigen Übergangsfrist verlieren. Damit wird es unabhängigen Auskunftsanbietern wie telegate erstmalig möglich sein, in einen fairen Wettbewerb mit British Telecom zu treten. Bereits seit einigen Monaten muss British Telecom der telegate Zugriff auf ihre Datenbank gewähren. OFTEL hat den englischen Ex-Monopolisten zusätzlich verpflichtet, das Inkasso für alle alternativen Auskunftsanbieter abzuwickeln.

Auch im spanischen Markt kommt der Deregulierungsprozess voran. Die spanische Regulierungsbehörde CMT hat auf Basis einer Forderung der telegate AG gegen den Ex-Monopolisten Telefónica entschieden; telegate darf nun zu geringen Datenkosten auf die Teilnehmerdatenbank der Telefónica zugreifen. Die Preise dürfen die tatsächlichen Kosten zur Bereitstellung der Daten nicht überschreiten. Darüber hinaus muss Telefónica das Inkasso für telegate abwickeln.

## Ergebnisbericht

Ungewiss bleibt weiterhin die Zeitschiene der Deregulierung in Italien und USA. Die Möglichkeit eines Markenauftritts in diesen Ländern ist somit derzeit nicht gegeben. Vor diesem Hintergrund und der Fokussierung auf Europa wurde die Entscheidung getroffen, sich von den amerikanischen Aktivitäten zu trennen.

### **Geschäftsentwicklung im telegate-Konzern**

Die telegate konnte sich auch im schwierigen Marktumfeld des Geschäftsjahres 2001 behaupten. Im schrumpfenden deutschen Auskunftsgeschäft konnte die telegate ihren Marktanteil weiter ausbauen. Die Deregulierung in den europäischen Ländern entwickelte sich in 2001 entgegen den Erwartungen nur behäbig – telegate ist bereits in Italien, Spanien und Großbritannien in Erwartung der kommenden Entwicklung mit eigenen Call-Centern vertreten und kann bis zur Marktöffnung lediglich Outsourcing-Leistungen anbieten. Die sehr unbefriedigende Geschäftsentwicklung wurde frühzeitig erkannt. Mit der Optimierung der Geschäftsabläufe und Kostensenkungsmaßnahmen bis hin zur Schließung des Segmentes Internet konnte die Trendwende eingeläutet werden, die sich in der zweiten Jahreshälfte auch im operativen Ergebnis widerspiegelt. Die im Segment Internet zusammengefassten Firmen erfüllten die Erwartungen in Bezug auf eine erfolversprechende wirtschaftliche Eigenständigkeit nicht. Gleichzeitig wurde eine Fokussierung auf das europäische Geschäft beschlossen. Im Kerngeschäft Deutschland, welches durch die kostenlose Internetauskunft der Deutschen Telekom empfindlich beeinträchtigt wird, konnte die starke Marktpositionierung der telegate weiter gefestigt werden, der Marktanteil erhöhte sich auf ca. 30%. Bei dem Transfer des erfolgreichen Geschäftskonzeptes in andere Märkte konnten durch die Etablierung von Tochtergesellschaften in Italien, Spanien und Großbritannien weitere Meilensteine erreicht werden. In Italien wurden erstmalig nennenswerte Umsätze vor allem in der zweiten Jahreshälfte generiert. In den fortschreitenden Deregulierungsprozessen, die von der telegate maßgeblich angestoßen wurden, konnte sich telegate somit hervorragend für die Nutzung der sich bietenden Wachstumschancen positionieren.

Durch die beschlossene Fokussierung auf das Kerngeschäft und die damit verbundene Schließung bzw. dem Verkauf der Randaktivitäten erfolgt der Ausweis der Ergebnisse dieser Gesellschaften unter „Discontinued Operations“. Daraus ergibt sich für die Gewinn- und Verlustrechnung der telegate, dass die gesamten Erlöse bzw. der Aufwand der betroffenen Gesellschaften unter der Position „Periodenfehlbetrag von Discontinued Operations“ ausgewiesen wird, innerhalb der Bilanz werden die Aktiva der Gesellschaften unter „Umlauf- und Anlagevermögen der Discontinued Operations“ und die Passiva unter „kurz- und langfristige Verbindlichkeiten der Discontinued Operations“ zusammengefasst.

### Anrufer- und Umsatzentwicklung

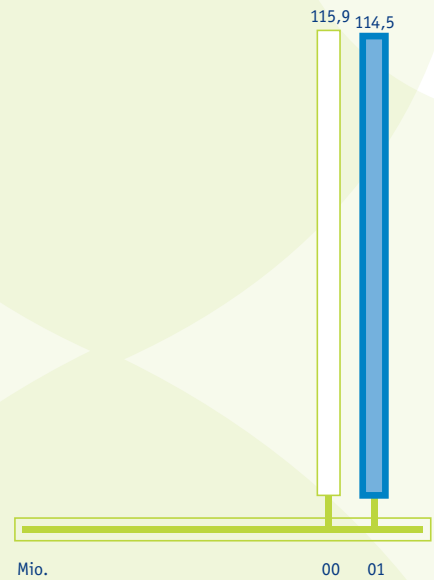
Die telegate konnte im Geschäftsjahr 2001 die Anzahl der insgesamt bearbeiteten Anrufe auf hohem Niveau stabilisieren. Im Berichtszeitraum konnten 114,5 Mio. Anrufe bearbeitet werden (Anrufervolumen 2000: 115,9 Mio.). Leicht rückläufig entwickelten sich die Umsätze auf Euro 113,8 Mio. (Umsatz 2000: Euro 118,2 Mio.). Den größten Anteil zum Umsatz trugen wie im Vorjahr mit Euro 110,9 Mio. die Information und Call Center Services in Deutschland bei (2000: Euro 118,2 Mio.). Im Umsatz 2000 sind Umsätze des Call-by-Call-Geschäftes von Euro 3,2 Mio. enthalten, das Anfang 2000 eingestellt wurde. Eliminiert man das Call-by-Call-Geschäft, so ging der Umsatz um 3,6% zurück. Strukturell gingen die Umsätze aus Call Completion um Euro 4,2 Mio. am deutlichsten zurück. Ursache ist zum einen das geringere Call-Volumen insgesamt und zum anderen ein neues Preismodell (ab 1. September 2001), das dem Kunden erlaubt mit deutlich geringeren Preisen die Weitervermittlung zu nutzen. Die Änderung des Preismodells wurde v. a. zur Förderung des Informationsportals vorgenommen. So sollen mittelfristig die Calls neuer Services wie Nachrichten, Sport, Börse, Wetter, Verkehr, Restaurants, Bahnauskunft und viele mehr gefördert werden und durch eine geringere Weitervermittlungsgebühr unterstützt werden. Die seit September 2001 eingeführten neuen Services (Value Added Services) haben sich mit 934.000 Calls in 2001 gegenüber Vorjahr mehr als verdreifacht.

Die Umsätze der unter Discontinued Operations fallenden Bereiche stiegen deutlich auf Euro 21,1 Mio. (2000: Euro 11,9 Mio.; Umsätze aus USA bezogen sich in 2000 lediglich auf ein halbes Jahr).

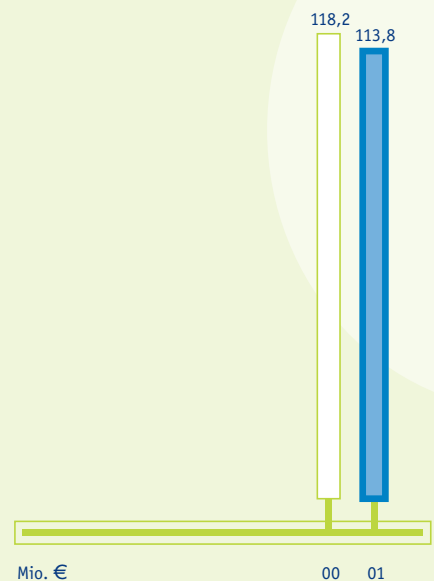
### Ergebnisentwicklung

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen bei den weiter zum Kerngeschäft gehörigen Segmenten haben sich von Euro 64,6 Mio. in 2000 auf Euro 67,9 Mio. im Geschäftsjahr 2001 erhöht. Die Erhöhung der Herstellungskosten resultiert vor allem aus den bis Mitte 2000 aufgebauten personellen Überkapazitäten bei den deutschen Call Centern, die sich ergebniswirksam in 2001 auswirkten. Die Anpassung der personellen Kapazitäten an das Call-Volumen war Fokus in 2001 und wurde zum Ende des dritten Quartals 2001 erreicht. Der zweitgrößte Kostenblock der Herstellungskosten, die Datenkosten, haben sich gegenüber 2000 leicht erhöht. Preiserhöhungen der Deutschen Telekom AG konnte durch den weiter engagierten Aufbau der konzerneigenen Datenbank entgegengewirkt werden.

### Anrufentwicklung



### Umsatzentwicklung



Das Bruttoergebnis vom Umsatz (Euro 53,6 Mio. in 2000) hat sich auf Euro 45,9 Mio. in 2001 reduziert. Die Bruttoergebnismarge konnte, trotz der beschriebenen Entwicklungen bei den Herstellungskosten über 40% auf genau 40,3% in 2001 gehalten werden.

Die Betriebsaufwendungen von Euro 67,1 Mio. (Vorjahr Euro 52,2 Mio.) setzen sich aus Werbekosten in Höhe von Euro 21,2 Mio. (Vorjahr Euro 20,6 Mio.), Personalaufwendungen von Euro 14,7 Mio. (Vorjahr Euro 11,1 Mio.), Abschreibungen von Euro 9,4 Mio. (Vorjahr Euro 6,7 Mio.) und aus allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von Euro 21,9 Mio. (Vorjahr Euro 13,7 Mio) zusammen. Die Erhöhung resultiert aus der Erweiterung der Overheadmanagement- und Call Center Kapazitäten. So betrug alleine die Erhöhung der Raum- und Wartungskosten Euro 2,9 Mio. gegenüber 2000. Auch die Erhöhung der Abschreibungen resultiert aus Kapazitätserweiterungen durch die Investitionen in 2000 und 2001. Die Erhöhung der Personalkosten konnte teilweise durch geringere Honorar- und Beratungskosten kompensiert werden. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass in den allgemeinen Verwaltungskosten die Abstandszahlung an BMW für den Ausstieg aus der Formel-1-Werbung in Höhe von Euro 3,7 Mio. enthalten ist, die als einmaliger Effekt bezeichnet werden kann.

Ein in 2001 eingeleitetes umfassendes Kosteneinsparungsprojekt zeigte bereits im zweiten Halbjahr 2001 Erfolge und wird 2002 weiter fortgesetzt. So wurden die gesamten Personal- und Verwaltungskosten im Internetbereich auf ein Minimum zurückgefahren und Overheadfunktionen in allen Teilen des Unternehmens neu strukturiert.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)<sup>1</sup> der in 2001 fortgeführten Geschäftsbereiche ist mit Euro –11,8 Mio. deutlich geringer als der EBITDA in 2000 mit Euro 8,1 Mio.

Das Finanzergebnis von Euro –3,5 Mio. resultiert vor allem aus den Finanzierungskosten für die Akquisitionen aus 2000, den Investitionen aus 2000 und 2001, aus Finanzierungskosten, die aus dem negativen operativen Geschäft des Internetbereiches resultieren und aus der Finanzierung der Expansion in Europa und Amerika. Die sonstigen Erträge in Höhe von Euro 2,0 Mio. beinhalten vor allem Erträge aus Währungsumrechnung.

<sup>1</sup> EBITDA ist definiert als Betriebsergebnis vor Abschreibungen.

Nach Berücksichtigung der Verluste der zum Verkauf stehenden Gesellschaften in Höhe von Euro –15,6 Mio. ergibt sich auf Konzernebene ein Jahresfehlbetrag nach Steuern in Höhe von –38,2 Mio. gegenüber einem Jahresfehlbetrag von Euro –9,7 Mio. in 2000.

### **Bilanzstruktur und Eigenkapital**

Die Bilanzsumme des telegate-Konzerns hat sich in 2001 auf Euro 97,7 Mio. verkürzt (Vorjahr Euro 106,9 Mio.). Das Umlaufvermögen hat sich um Euro –5,8 Mio. gegenüber Vorjahr verringert. Der Rückgang resultiert nicht aus operativen Gründen, sondern ist lediglich stichtagsbezogen begründet. Die Sachanlagen, netto, verringerten sich um Euro 9,5 Mio. gegenüber Vorjahr. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in 2001 sämtliche langfristigen Vermögensgegenstände der zum Verkauf stehenden Gesellschaften in Höhe von Euro 39,1 Mio. in der Position „Anlagevermögen der Discontinued Operations“ zusammengefasst wurden. Betrachtet man nur die Sachanlagen der weiter zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftsfelder, so haben sich die Sachanlagen, netto, um Euro 3,0 Mio. gegenüber Vorjahr erhöht. Hier spiegelt sich auch der Investitionsfokus des telegate-Konzerns auf die Segmente ICS Deutschland und ICS Europa wider. Die Reduzierung des Firmenwerts in der Konzernbilanz resultiert ebenfalls zum Großteil aus der Umgliederung der Telegate Inc., USA in zum Verkauf stehende Gesellschaften.

Auf der Passivseite haben sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten auf Euro 61,7 Mio. gegenüber Vorjahr (Euro 36,5 Mio.) fast verdoppelt. Ein in 2000 aufgenommenes, ursprünglich als langfristig gezeichnetes Darlehen in Höhe von Euro 14,4 Mio. zur Finanzierung der Akquisition in den USA wird neu verhandelt und wurde daher in kurzfristige Verbindlichkeiten umgliedert. Auch die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich auf Euro 29,6 Mio. erhöht. Die langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten vor allem Gesellschafterdarlehen des Mehrheitsaktionärs SEAT Pagine Gialle. telegate hat mit SEAT Pagine Gialle einen langfristigen und ausreichenden Darlehensrahmen abgeschlossen, um sowohl den operativen Cash-Bedarf in 2001 als auch den Cash-Bedarf aus der Investitionstätigkeit in der Expansionsphase des Unternehmens zu decken. Damit hat telegate die Finanzierung unabhängig vom Börsenumfeld als auch vom kurzfristigen Geldmarkt langfristig gesichert. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Finanzierung in 2001 weg von Kreditfinanzierung durch Banken hin zu einer Finanzierung durch den Gesellschafter SEAT Pagine Gialle umgestellt wurde.

Das Eigenkapital reduzierte sich aufgrund der in 2001 aufgelaufenen Verluste auf Euro 6,4 Mio. gegenüber Euro 45,4 Mio. in 2001. Aufgrund dieser Verluste und der Fremdfinanzierung vor allem durch die Gesellschafterdarlehen hat sich die Eigenkapitalquote auf 6,5% (Vorjahr 42,4%) reduziert.

## Segmentbericht

### **Segment Information & Call-Center Services Deutschland/Österreich**

Das Segment Information & Call-Center Services Deutschland/Österreich umfasst sämtliche weiterhin zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten der telegate im Bereich telefonische Informationsdienste, geografisch beschränkt auf Deutschland und Österreich. Die Aktivitäten sind im wesentlichen die Informations- und Servicedienste unter der Nummer 11880, Outsourcing-Aktivitäten sowie Verwaltung, Generierung und Vermarktung von Daten durch die Datagate GmbH.

Die Gesellschaft PhoneCom Kommunikationsdienste GmbH, München wurde Anfang 2002 verkauft und gehört deshalb nicht mehr zu diesem Segment.

Im Geschäftsjahr 2001 lag der Fokus im weiteren Ausbau des Marktanteils des 11880-Services im deutschen Auskunftsmarkt, in der Einführung neuer Services und in der Kapazitäts- und Kostenoptimierung.

Einem Rückgang des gesamten telefonischen Auskunftsmarktes in 2001 gegenüber 2000 aufgrund der kostenlosen Internetauskunft konnte telegate mit einer Erhöhung des Marktanteils teilweise entgegenwirken. Das Call-Volumen von 109,9 Mio. Calls liegt aber um 6,0 Mio. Calls unter dem Vorjahreswert. Das geringere Callvolumen spiegelt sich auch im Umsatz in 2001 von Euro 110,9 Mio. gegenüber Euro 118,2 Mio. in 2000 wider. Im Umsatz von 2000 ist jedoch zu berücksichtigen, dass Euro 3,2 Mio. aus dem Call-by-Call-Geschäft, das in 2000 eingestellt wurde, stammen. Erfreulich ist, dass die Einführung neuer Informationsdienste wie Nachrichten, Sport, Börse, Wetter, Verkehr, Restaurants, Bahnauskunft und viele mehr im September 2001 erfolgreich angenommen wurde, was bereits zum Ende 2001 zu einer Steigerung des Call-Volumens führte. Gesteigert werden konnte die Datenvermarktung auf Euro 0,7 Mio. in 2001 (Vorjahr Euro 0,1 Mio.).

Das Segment erwirtschaftete in 2001 ein positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von Euro 8,2 Mio. (2000: Euro 22,9 Mio.). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug Euro 2,2 Mio. (2000: Euro 17,8 Mio.). Die Ergebniserwartungen des Segmentes für 2001 konnten nicht erfüllt werden. Der Rückgang des EBITDA-Ergebnisses ist primär in den personellen Überkapazitäten vor allem im ersten Halbjahr begründet. Der Aufbau von Call Center-Kapazitäten in 2000 wirkte sich kostenmäßig in 2001 aus. Die eingeleitete Kapazitätsanpassung sowie ein umfassendes Kostensenkungsprojekt in den Personal- und Verwaltungskosten wurde erfolgreich im September 2001 abgeschlossen. So ist der in 2001 erwirtschaftete EBITDA zum größten Teil im zweiten Halbjahr 2001 erwirtschaftet worden.



### **Segment Information & Call-Center Services Europa**

Im Segment Information & Call-Center Services Europa sind die Expansionsaktivitäten des telegate-Konzerns im Bereich telefonische Informationsdienste (Kerngeschäft) in Europa exklusive Deutschland und Österreich zusammengefasst. Im Geschäftsjahr 2001 gelang es der italienischen Tochtergesellschaft, das aufgebaute Call Center durch drei Outsourcing-Verträge und einen eigenen Auskunftsservice auszulasten und damit die operative Basis für eine weitere Expansion und eine zukünftige Deregulierung zu schaffen. Ende 2001 zeichnete sich die Deregulierung des spanischen Auskunftsmarktes ab, welche für 2002 erwartet wird. Mit ihrem Call-Center in Spanien konnte telegate im vergangenen Geschäftsjahr die organisatorische und technische Grundlage für den Start des Auskunftsservices bilden. In Großbritannien setzte im Herbst 2001 die Endphase des Deregulierungsprozesses ein. telegate schuf in 2001 erfolgreich die operative Bereitschaft für den Servicestart und rechnet mit dem Beginn der Vermarktungs- und Auskunftstätigkeiten im ersten Halbjahr 2002. Neben geringen Beiträgen aus Spanien und Großbritannien führte insbesondere das italienische Geschäft zu Umsatzerlösen des Segmentes in Höhe von Euro 3,0 Mio. (Vorjahr Euro 0,02 Mio.). Der Auf- und Ausbau der Geschäftsbereitschaften in den europäischen Tochtergesellschaften ergab für das Jahr 2001 ein negatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von Euro -4,3 Mio. (Vorjahre Euro -5,1 Mio.). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug Euro -5,5 Mio. (Vorjahr Euro -5,6 Mio.).

### **Segment Internet/11880.com**

Im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2000 besteht das Segment Internet nur noch aus der 11880.com GmbH. Die Beteiligungen der mobilSafe AG, Arsmovendi.com AG und KIM Travel Consulting AG wurden 2001 in Discontinued Operations konsolidiert. Die wirtschaftlichen Aktivitäten der 11880.com GmbH waren in 2001 im wesentlichen von Restrukturierungsmaßnahmen geprägt. So wurde der Großteil der Mitarbeiter sowie bestehende Verträge gekündigt. In 2001 sind die Umsätze der 11880.com GmbH in Höhe von Euro 41,6 Tausend deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben (Umsatz 2000: Euro 24,7 Tausend). Die 11880.com GmbH wird in 2002 zur Ausnutzung von Synergieeffekten bei der Vermarktung der „11880“ in Deutschland in das Segment ICS Deutschland/Österreich eingegliedert. Anfang des 4. Quartals hat die 11880.com GmbH einen Kooperationsvertrag bezüglich der Internetauskunft mit BMW unterschrieben. Insgesamt belastete die 11880.com GmbH das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des telegate-Konzerns in 2001 in Höhe von Euro -8,3 Mio. (EBITDA 2000: Euro -5,1 Mio.). Darin enthalten sind auch die Abstandszahlungen für die Auflösung des Formel-1-Vertrages mit BMW. Ergebnisbelastungen für 2002 werden nicht mehr erwartet.

### **Kosten der Zentralfunktionen**

Die Kosten der Zentralfunktionen des telegate-Konzerns können nicht direkt einem operativen Geschäftsfeld zugeordnet werden. Aus diesem Grund werden diese Kosten separat ausgewiesen. Insgesamt tragen die Kosten der Zentralfunktionen der telegate Euro –7,5 Mio. zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der telegate in 2001 bei. In 2000 beliefen sich die Kosten der Zentralfunktionen auf Euro –4,5 Mio. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug 2001 Euro –9,0 Mio. (EBIT 2000: Euro –5,3 Mio.). Das Ergebnis der Zentralfunktionen beinhaltet in 2001 einmalige Werbekosten in Höhe von Euro 2,8 Mio. vor allem für das Sponsoring der Formel 1 im ersten Quartal 2001, die in 2002 nicht mehr anfallen werden. Des Weiteren wurde bereits Ende 2000 und 2001 der Overhead der Zentralfunktionen im Zuge der in 2000 erfolgten Expansion der telegate zu einem internationalen Konzern und der dadurch gewachsenen Dienstleistungsfunktion des Headquarters für die operativen Bereiche erweitert. Auch die Zentralfunktionen wurden im Rahmen des Kostenoptimierungsprojektes reorganisiert. Die Ergebnisse sind im zweiten Halbjahr 2001 ersichtlich.

### **Discontinued Operations**

Die Gesellschaften Telegate Inc., USA, die Internetgesellschaften Arsmovendi.com AG, KIM Travel Consulting AG und MobilSafe AG sowie die PhoneCom Kommunikationsdienste GmbH wurden den Discontinued Operations zugeordnet, da diese Gesellschaften nicht mehr zum strategischen Fokus von telegate gehören.

In der Telegate Inc., USA, sind sämtliche Aktivitäten im US-amerikanischen Markt zusammengefasst. Durch die Akquisition des Auskunftsdienstleisters CFW Information Services, Inc. in 2000 wurden insgesamt drei Call-Center in Virginia übernommen, die vor allem Outsourcing für AT&T betreiben. Im Rahmen von Optimierungsmaßnahmen wurde das Call-Center Salt Lake City geschlossen und ein neues Call-Center wurde in San Bernardino, CA eröffnet. Das neue Call-Center hat den Vorteil, dass es Auskunftsdienste bilingual (Englisch und Spanisch) anbieten kann und hiermit neue Kundengruppen erschlossen werden können. Hiermit sollen vor allem weitere lukrative Outsourcing-Verträge gewonnen werden. Die Bemühungen um die Liberalisierung des US-Auskunftsdienstmarktes wurden im Geschäftsjahr 2001 weiterhin fortgeführt. In 2001 wurden in den USA 35,7 Mio. Anrufe (Vorjahr ab 07/2000: 18,4 Mio. Anrufer) registriert. Der in 2001 generierte Umsatz belief sich auf Euro 15,6 Mio. Insbesondere aufgrund der Beratungskosten sowie Kosten aufgrund der Umstrukturierungen wurde das Ergebnis 2001 belastet. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf Euro –3,3 Mio. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf Euro –9,6 Mio.

## Investitionen

Die PhoneCom Kommunikations GmbH ist vor allem im Call Center Outbound Geschäft tätig und erzielte in 2001 einen konzernexternen Umsatz in Höhe von Euro 4,7 Mio. (Vorjahr Euro 5,7 Mio.). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf Euro –0,9 Mio. (Vorjahr Euro –1,6 Mio.).

Die wirtschaftlichen Aktivitäten der Internetgesellschaften Arsmovendi.com AG und KIM Travel Consulting AG beziehen sich vor allem auf die Vermarktung von Reisen im Internet unter dem Brand Travelgate. Trotz der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells konnten die Ergebniserwartungen nicht erreicht werden. Zusammen mit der MobilSafe AG betrug das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) Euro –2,6 Mio. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf Euro –6,9 Mio.

Geplant ist der Verkauf der Gesellschaften, der im Falle PhoneCom Kommunikations GmbH bereits erfolgreich in 2002 durchgeführt wurde.

### Investitionen

Im Geschäftsjahr 2001 reduzierte sich der Buchwert der Sachanlagen auf Euro 32,1 Mio. (Vorjahr Euro 41,6 Mio.). Die Reduzierung erfolgte zum einen durch die Umgliederung von Sachanlagen der zum Verkauf stehenden Gesellschaften in die Position „Anlagevermögen der Discontinued Operations“ und zum anderen durch Abschreibungen auf Sachanlagen. Demgegenüber hat sich das Brutto-Sachanlagevermögen der weitergeführten Geschäftsfelder im Geschäftsjahr 2001 um Euro 11,5 Mio. erhöht.

Der größte Teil des Investitionsvolumens der weitergeführten Geschäftsfelder entfiel auf das europäische Geschäftsfeld. In Italien wurde in die Erweiterung und technische Erneuerung des Call Centers Turin mit 1,8 Mio. Euro und in Großbritannien in den Aufbau eines neuen Call Centers in Dumfries mit 3,5 Mio. Euro investiert. Im Geschäftsfeld ICS Deutschland/Österreich wurde im wesentlichen in Software zur Sicherstellung des Zugriffs auf die Datenbank der Deutschen Telekom mit Euro 1,1 Mio., technische Erneuerung für bestehende Call Center Technik Euro 1,3 Mio., Personaleinsatzsoftware Euro 0,3 Mio. und Entwicklung neuer Produkte (SMS, Fax, E-Mail) Euro 0,4 Mio. investiert. In der Zentrale in München fielen in 2001 Investitionen in die technische Ausstattung des neu bezogenen Gebäudes sowie auch in die Ausstattung der Geschäftsräume in Höhe von 1,9 Mio. Euro an.

## Akquisitionen

### Mitarbeiterverteilung im telegate-Konzern\*)

Call-Center	2000	2001
Anklam	277	245
Greifswald	341	290
Rostock	479	382
Neubrandenburg	495	421
Wismar	463	360
Bremen	186	90
Güstrow	200	159
Schwedt	194	164
Stralsund	126	101
Brandenburg	—	0
Frankfurt / Oder	28	29
Cottbus	23	35
<b>Gesamt</b>	<b>2812</b>	<b>2276</b>
<b>telegate AG</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>
Call-Center	2812	2276
Overhead	87	79
Teamleiter und Trainees	122	119
Zentrale	85	102
<b>Gesamt</b>	<b>3106</b>	<b>2576</b>

\*) ohne Vorstand und Geschäftsführung

### Akquisitionen

Im Geschäftsjahr 2001 wurde der Konzernkreis erweitert. telegate GmbH Wien ist als eigenständige rechtliche Organisationseinheit für die Präsenz in Österreich innerhalb des Segmentes ICS Deutschland/Österreich hinzugekommen; in Rostock wurde die telegate Akademie GmbH für die Aus- und Weiterbildung von Operatoren gegründet.

Die Internetbeteiligungen KIM Travel Consulting AG, Arsmovendi.com AG und mobilSafe AG wurden im Rahmen der Restrukturierung auf 100% aufgestockt.

### Forschung und Entwicklung

Grundlagenforschung und Entwicklung im ursprünglichen Sinn werden von telegate als Dienstleistungsunternehmen nicht betrieben. Gefördert wird der Faktor Mensch – durch intensive und anspruchsvolle Aus- und Weiterbildung. Freundlichkeit, Schnelligkeit, Kompetenz und eine hohe Service- und Problemlösungsorientierung sind die Erfolgsfaktoren unserer Call-Center-Mitarbeiter. Qualität und Aktualität der Daten wird durch die eigens zu diesem Zweck gegründete Tochtergesellschaft datagate GmbH garantiert, die über eine Teilnehmerdatenbank mit mehr als 38 Millionen Einträgen verfügt. Die Datenbank wird ständig aktualisiert und mit zusätzlichen Informationen und Daten angereichert. In Zusammenarbeit mit Lieferanten wurde an der kontinuierlichen Verbesserung und Erweiterung der technischen Ausstattung gearbeitet.

### Call-Center und Mitarbeiter

Nach der starken personellen Expansion der letzten Jahre, in erster Linie aufgrund des Aufbaus von Call-Centern im In- und Ausland, hat sich der Mitarbeiterstand konsolidiert. Nach 3.913 Mitarbeitern in 2000 beschäftigte die Gesellschaft zum 31.12.2001 3.393 Mitarbeiter. Der Großteil der deutschen Call-Center befindet sich in den neuen Bundesländern, wo sich die Gesellschaft in manchen Regionen mittlerweile zum wichtigsten Arbeitgeber entwickelt hat. Die Interessen der Mitarbeiter der telegate werden durch rund 50 Betriebsräte vertreten und auch im Aufsichtsrat der telegate AG werden seit 2001 sechs Mitglieder von der Arbeitnehmerseite entsprechend den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 gestellt.

### Verbundene Unternehmen – § 312 AktG

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand gemäß § 312 AktG einen gesonderten Bericht verfasst. Der Bericht enthält die abschließende Feststellung: „Wir erklären, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und anderen Maßnahmen im

## Nachtragsbericht

Geschäftsjahr 2001 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden ist. Darüber hinausgehende Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2001 nicht getroffen oder unterlassen.“

### Nachtragsbericht

Die telegate AG hat ihre Mehrheitsbeteiligung von 50,7% an der Münchener PhoneCom Kommunikationsdienste GmbH zum 1. Januar 2002 abgegeben. Mit dem Rückzug aus dem Telemarketing-Unternehmen wurde der Weg der Konzentration auf das profitable Kerngeschäft fortgesetzt. Die Anteile wurden zu einem attraktiven Preis an einen bisherigen PhoneCom-Mitgesellschafter verkauft. Über den Kaufpreis wird in beiderseitigem Einvernehmen Stillschweigen bewahrt.

Aufgrund der wirtschaftlich besseren Refinanzierungsmöglichkeit innerhalb des Konzernverbundes der SEAT-Gruppe werden derzeit die laufenden langfristigen Kredite und Kreditlinien auf den Finanzpool der SEAT umfinanziert.

### Prognosebericht

Die telegate wird auch in Zukunft ihre Strategien konsequent umsetzen. Dies beinhaltet für den Heimatmarkt Deutschland weiterhin eine Erhöhung des Marktanteils im Auslandsmarkt. Die Gesellschaft hat im Januar 2001 das zwölfte Call-Center in Brandenburg eröffnet und verfügt über ausreichende Kapazitäten, um das geplante Anrufervolumen optimal bedienen zu können. Die im September 2001 eingeführte erfolgreiche neue Werbestrategie mit den Darstellern der 11, der 88 und der 0 wird auch in 2002 mit neuen und innovativen Werbemaßnahmen fortgesetzt. Positive Impulse auf die Anruferzahl verspricht sich telegate auch vom weiteren Ausbau neuer Informations- und Servicedienstleistungen. Neben der Branchenauskunft gewinnt der Mobilfunkbereich weiter an Bedeutung. Die Dienstleistungen der telegate – beispielsweise Weitermittlungsservice, Reise- und Verkehrsinformationen – sind perfekt auf den Mobilfunkkunden zugeschnitten. Mittlerweile existieren in Deutschland mehr Mobilfunk- als Festnetzanschlüsse. Die prognostizierten weiterhin hohen Wachstumsraten für den Mobilfunkbereich – besonders in Hinblick auf Mehrwertdienste – in Deutschland und Europa deuten auf ein enormes Wachstumspotenzial für Informations- und Servicedienstleistungen über das Telefon hin. Nach den Deregulierungsentscheidungen in den einzelnen Ländern wird telegate unter Berücksichtigung der Rahmen- und Marktbedingungen entscheiden, ob telegate mit Markenauftritt in den Wettbewerb eintreten oder sich aus dem jeweiligen Land zurückziehen wird.

### Mitarbeiterverteilung Tochtergesellschaften\*)

Deutschland	2000	2001
Datagate GmbH	16	22
11880.com	24	2
telegate Akademie GmbH	—	5
<b>Gesamt</b>	<b>40</b>	<b>29</b>

### Tochtergesellschaften Ausland

	2000	2001
TGT International Holding B.V., Niederlande	0	0
Telegate Italia S.r.L., Italien	31	157
Telegate Espana S.A., Madrid	31	12
telegate GmbH, Österreich	—	0
Telegate Ltd., London	3	43
<b>Gesamt</b>	<b>65</b>	<b>212</b>

telegate Konzern Continued Operations	3211	2817
--	------	------

Discontinued Operations	2000	2001
mobilSafe AG	3	1
Phonecom Kommunikationsdienste GmbH	238	209
arsmovendi.com AG	13	9
KIM Travel Consulting AG	18	0
travelteam 24 GmbH	—	5
travelbusiness GmbH	—	3
Telegate Inc., USA	437	349
<b>Gesamt</b>	<b>709</b>	<b>576</b>

telegate Konzern gesamt	3920	3393
-------------------------	------	------

\*) ohne Vorstand und Geschäftsführung

## Risikobericht

Grundsätzlich erwartet die Gesellschaft, insbesondere im Zuge der europäischen Expansion weitere positive Impulse aus der Partnerschaft mit SEAT Pagine Gialle. telegate ist in dieser Partnerschaft konzernweit für den Aufbau des Sprachportals verantwortlich und kann dabei insbesondere von den im SEAT-Konzern vorhandenen Informationsinhalten profitieren.

Die Finanzierung der Gesellschaft wird unter anderem durch die zur Verfügung stehende Finanzierungslinie des SEAT-Konzerns sowie in Zukunft durch den erwarteten positiven Cashflow gewährleistet werden. Für etwaig auftretende Fremdwährungsrisiken werden regelmäßig entsprechende Absicherungsmaßnahmen ergriffen.

### **Risiken der künftigen Entwicklung**

Seit dem Geschäftsjahr 2000 nutzt telegate ein Risiko-Managementsystem. Zur laufenden Risikoanalyse werden monatlich die Risiken im Unternehmen an zentraler Stelle erhoben und bewertet. Innerhalb des vierteljährlichen Risikoreports wird der Vorstand über die wesentlichen Risiken aus dem Geschäftsbetrieb, eingeleitete Gegenmaßnahmen und deren Ergebnisauswirkungen unterrichtet.

Derzeit führt die telegate AG einen Rechtsstreit gegen die Deutsche Telekom wegen Rückforderung zu viel gezahlter Datenkosten. Die telegate AG erhob Klage vor dem LG Köln gegen die Deutsche Telekom AG wegen Rückforderung überhöhter Bereitstellungsentgelte für Teilnehmerdaten (Datenkosten). Die telegate AG ist der Ansicht, dass die Datenkosten nicht den Kosten der effizienten Leistungsbereitstellung gemäß § 12 TKG entsprechen. Die Klage wurde abgewiesen vor dem LG Köln. Die telegate AG hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

Der weitere Ausbau von telefonischen Dienstleistungen unter der Nummer 11880 in Deutschland erfolgt im Rahmen der geltenden Zuteilungsregeln und weiteren Bedingungen, welche die Regulierungsbehörde überwacht. Diese Regeln betreffen insbesondere die Weitervermittlung und die Auskunft über Teilnehmerdaten. Bei einer Verletzung der Zuteilungsregeln besteht das Risiko von Verfügungen, einzelne Dienstleistungen (Produkte) umzugestalten oder sogar einzustellen. Im Extremfall droht der Rufnummernentzug.

In den anderen Ländern, wo operative Telefondienstleistungen angeboten werden (Großbritannien, Spanien, Italien, USA), gelten ähnliche Regelungen. Im Einzelfall sind das regulatorische Gesetzesumfeld, die nationalen Datenschutzgesetze sowie die EU-weiten Regelungen zu beachten. Bei Missachtung ist z. B. der ungehinderte Zugang zu Teilnehmerdaten gefährdet und damit eine wichtige Geschäftsgrundlage für die telegate.

Im Einzelnen bedeutet ein faires Wettbewerbsumfeld, dass der Zugang zu den nationalen Teilnehmerdaten auf der Basis wettbewerbsgerechter Kosten erfolgt. Die Gesellschaft benötigt zur Etablierung eines eigenen Auskunftsdienstes, der vermarktet werden kann, eine endgültig zugeteilte, diskriminierungsfreie Rufnummer. Diskriminierungsfrei heißt, dass einerseits die Anzahl der Stellen dieser Rufnummer der Anzahl von Stellen der Rufnummern aller Wettbewerber einschließlich des ehemaligen Monopolisten entspricht. Andererseits bedeutet diskriminierungsfrei, dass eine über Jahre oder Jahrzehnte etablierte Auskunft-Rufnummer (z. B. des ehemaligen Monopolisten) abgeschafft wird, weil sonst der Marktzutritt unter sehr hohen Vermarktungskosten erschwert wäre. Ferner gehört zu einem fairen Wettbewerbsumfeld, dass die jeweils marktbeherrschenden Telekommunikationsunternehmen keine Quersubventionierung von Gewinnen aus anderen Geschäftsfeldern in das Geschäftsfeld Auskunftsdienste betreiben.

Sind diese Voraussetzungen nicht gegeben oder werden nur zögerlich realisiert, kann dies negative Auswirkungen auf die Entwicklung der internationalen Expansion der telegate haben. Die Gesellschaft begegnet den Risiken zusätzlich zur regulatorischen Arbeit mit ihrer Outsourcing-Strategie, d. h. bis zur Schaffung fairer Wettbewerbsbedingungen findet keine kostenintensive Vermarktung von Rufnummern statt.

Grundsätzlich gilt im Rahmen der internationalen Expansion der telegate, dass die Gesellschaft dem Risiko einer verzögerten oder unzureichenden Veränderung der regulatorischen Rahmenbedingungen im jeweiligen Zielland ausgesetzt ist. Im Jahr 2001 wurden allerdings in Großbritannien und Spanien diesbezüglich erhebliche Fortschritte gemacht. In beiden Ländern stehen vergleichsweise faire Eintrittsbedingungen bezüglich des Rufnummernzugangs, der Abrechnungs- und Inkassobedingungen und der zumindest teilweisen Zusammenschaltungen unmittelbar bevor.

Nach dieser Marktöffnung ergeben sich neue Risiken durch zum Teil kurzfristige Änderungen des regulatorischen Umfelds durch die jeweilige nationale Behörde und die politischen Entscheidungsträger. Diskretionär eingeleitete Veränderungen zur Rufnummernzuteilung, zum Abrechnungs- und Inkassowesen sowie zur Netzzusammenschaltung gefährden das Geschäftsmodell der telegate AG oder führen zumindest zu Planungs- und Rechtsunsicherheit. Bezüglich der beiden zuletzt genannten Rahmendingungen liefert der deutsche Markt im abgelaufenen Geschäftsjahr ein gutes Beispiel:

Die von der Regulierungsbehörde geregelten Fakturierungs- und Inkassodienstleistungen haben sich geändert. Die Rechnungsstellung beim Kunden (Erstinkasso) wird weiterhin im Rahmen der vereinbarten Regelungen durch die Deutsche Telekom AG erbracht. Die Mahnverfolgung (Zweitinkasso) und die Bearbeitung von Kundenreklamationen werden seit dem 1.7.2001 allerdings durch einen von der telegate AG beauftragten Dienstleister erbracht. Ob das Geschäftsmodell der alternativen Inkassodienstleister nicht zu einer Verschlechterung des Auftraggebers telegate AG führt und ob die alternativen Inkassodienstleister dem Zugriff des Ex-Monopolisten Deutsche Telekom AG entzogen werden können, wird sich voraussichtlich im Geschäftsjahr 2002 zeigen.

Die Zusammenschaltungsvereinbarungen mit der Deutschen Telekom AG unterliegen ebenfalls der regulatorischen Aufsicht und werden sich nach Einschätzung zum Redaktionsschluss dieses Berichtes voraussichtlich in Kürze ändern. Beim Geschäftsmodell der telegate AG können sich dabei je nach Ausgestaltung eines Zusammenschaltungsregimes auf Basis der Netzelemente höhere Kosten als beim bisherigen entfernungsabhängigen Regime ergeben.



Ferner ist die Deutsche Telekom AG auch weiterhin ein wesentlicher Vorleistungslieferant für die telegate, woraus gewisse wirtschaftliche Abhängigkeiten resultieren. Die wesentlichen Teile der Leistungsbeziehungen unterliegen jedoch einer regulatorischen oder wettbewerbsrechtlichen Überwachung, was zu einer Relativierung des Risikos führt. Dennoch zeigen die von der telegate AG eingeleiteten Maßnahmen gegen die überhöhten Kosten zu Teilnehmerdaten sowie das Vorgehen gegen die dem Endkonsumenten von der DTAG kostenlos zur Verfügung gestellte Internetauskunft, dass sich Veränderungen hin zu einem fairen Wettbewerbsumfeld nur langsam herbeiführen lassen. Es bestehen hierbei insbesondere Risiken darin, dass die jeweils zuständige Behörde nicht tätig wird. Ein Status Quo im sensiblen Umfeld der Telekommunikationsbranche nützt zunächst einmal vor allem dem Ex-Monopolisten.



# Jahresabschluss nach US-GAAP

## Inhaltsverzeichnis

32	Konzernbilanz
34	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
35	Entwicklung Eigenkapital im Konzern
36	Konzern-Kapitalflussrechnung
38	Anhang zum Konzernabschluss 2001
74	Anlagenspiegel
77	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Konzernbilanz (US-GAAP)

Aktiva in TEUR	31.12.2001	31.12.2000
<b>Umlaufvermögen</b>		
Liquide Mittel	564	6.377
Festgelder	788	—
Wertpapiere des Umlaufvermögens	—	587
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen von TEUR 352 zum 31.12.2001 bzw. TEUR 581 zum 31.12.2000	18.757	17.777
Ausstehende Zuschüsse	75	1.540
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstiges Umlaufvermögen	1.244	4.686
Umlaufvermögen der Discontinued Operations	3.749	—
<b>Umlaufvermögen, gesamt</b>	<b>25.177</b>	<b>30.967</b>
<b>Wertpapiere des Anlagevermögens</b>	<b>4</b>	<b>1.070</b>
<b>Sachanlagen, netto</b>	<b>32.058</b>	<b>41.603</b>
<b>Immaterielle und andere Vermögensgegenstände</b>		
Firmenwert, netto	72	31.892
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände, netto	1.111	1.158
Sonstige langfristige Forderungen	226	234
Anlagevermögen der Discontinued Operations	39.082	—
<b>Immaterielle und andere Vermögensgegenstände, gesamt</b>	<b>40.491</b>	<b>33.284</b>
<b>Aktiva, gesamt</b>	<b>97.730</b>	<b>106.924</b>

Passiva in TEUR	30.12.2001	31.12.2000
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.380	5.598
Langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	29.488	2.674
Verbindlichkeiten aus capital lease bis 1 Jahr	282	264
Umsatzsteuerzahllast	1.366	577
Gesellschafterdarlehen	—	10.226
Rechnungsabgrenzungsposten, Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	21.127	17.173
Kurzfristige Verbindlichkeiten der Discontinued Operations	3.030	—
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>61.673</b>	<b>36.512</b>
Rückstellungen für Altersversorgung	157	121
Verbindlichkeiten aus capital lease > 1 Jahr	369	651
Gesellschafterdarlehen	28.598	—
Langfristige Verbindlichkeiten	80	22.675
Langfristige Verbindlichkeiten der Discontinued Operations	445	—
<b>Verbindlichkeiten, gesamt</b>	<b>91.322</b>	<b>59.959</b>
<b>Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital</b>	<b>8</b>	<b>1.604</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Stammaktien, 12.730.000 ausgegebene Aktien (2000: 12.730.000)	12.730	12.730
Kapitalrücklage	63.505	63.505
Konzern-Bilanzverlust	-69.224	-30.979
Kumulierter sonstiger Konzern-Gesamtverlust (Konzern-Gesamtgewinn)	-611	105
<b>Eigenkapital, gesamt</b>	<b>6.400</b>	<b>45.361</b>
<b>Passiva, gesamt</b>	<b>97.730</b>	<b>106.924</b>

## Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (US-GAAP)

in TEUR	Quartalsbericht (nicht testiert)		12-Monatsbericht	
	1.10. –	1.10. –	1.1. –	1.1. –
	31.12.2001	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2000
<b>Umsatzerlöse, gesamt</b>	<b>29.146</b>	<b>26.570</b>	<b>113.844</b>	<b>118.204</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-15.259	-13.588	-67.911	-64.587
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>13.887</b>	<b>12.982</b>	<b>45.933</b>	<b>53.617</b>
Werbekosten	-5.219	-3.389	-21.212	-20.590
Personalkosten	-2.498	-2.119	-14.684	-11.145
Abschreibungen auf Sachanlagen, immat. VGG und Firmenwert	-2.720	-2.166	-9.355	-6.696
Allgemeine Verwaltungskosten	-7.238	-1.234	-21.871	-13.737
<b>Betriebsaufwendungen, gesamt</b>	<b>-17.675</b>	<b>-8.908</b>	<b>-67.122</b>	<b>-52.168</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-3.788</b>	<b>4.074</b>	<b>-21.189</b>	<b>1.449</b>
Zinsertrag	9	46	50	902
Zinsaufwand	-922	-1.307	-3.514	-1.570
Währungsgewinne (VJ: Währungsverluste)	563	-1.923	1.750	-1.382
Sonstige Erträge	257	39	271	38
<b>Sonstige Erträge, gesamt</b>	<b>-93</b>	<b>-3.145</b>	<b>-1.443</b>	<b>-2.012</b>
Anteile der Minderheitsaktionäre	-5	0	0	6
Periodenfehlbetrag (Periodenüberschuss) vor Steuern	-3.886	929	-22.632	-557
Ertragssteuerentlastung (-aufwand)	—	—	—	—
Periodenfehlbetrag (Periodenüberschuss) der Continued Operations	-3.886	929	-22.632	-557
Periodenfehlbetrag der Discontinued Operations	-8.837	-5.574	-15.613	-9.112
<b>Periodenfehlbetrag nach Steuern</b>	<b>-12.723</b>	<b>-4.645</b>	<b>-38.245</b>	<b>-9.669</b>
<b>verwässerter und unverwässerter Verlust je Aktie (in EUR)</b>	<b>-1,02</b>	<b>-0,36</b>	<b>-3,00</b>	<b>-0,76</b>

## Entwicklung Eigenkapital im Konzern (US-GAAP)

in TEUR	Aktien in Tsd.	Nennwert	Kapital- rücklage	(Bilanz- verlust)	Währungsum- rechnungs- differenz	Eigen- kapital insg.
<b>Stand am 31.12.2000</b>	<b>12.730</b>	<b>12.730</b>	<b>63.505</b>	<b>-21.310</b>	<b>-2</b>	<b>54.923</b>
(Jahresfehlbetrag)	—	—	—	-9.669	—	-9.669
Währungsumrechnungsdifferenz	—	—	—	—	107	107
<b>Gesamtgewinn (-verlust)</b>						<b>-9.562</b>
<b>Stand am 01.01.2001</b>	<b>12.730</b>	<b>12.730</b>	<b>63.505</b>	<b>-30.979</b>	<b>105</b>	<b>45.361</b>
(Jahresfehlbetrag) gesamt	—	—	—	-38.245	—	-38.245
Währungsumrechnungsdifferenz	—	—	—	—	-716	-716
<b>Gesamtgewinn (-verlust)</b>						<b>-38.961</b>
<b>Stand am 31.12.2001</b>	<b>12.730</b>	<b>12.730</b>	<b>63.505</b>	<b>-69.224</b>	<b>-611</b>	<b>6.400</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung (US-GAAP)

in TEUR	30.12.2001	31.12.2000
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</b>		
Periodenfehlbetrag	-38.245	-9.669
Periodenfehlbetrag von Discontinued Operations	15.613	9.112
Anpassung des Periodenfehlbetrages an den Mittelabfluss aus Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen und Amortisation, Continued Operations	9.355	6.696
Anteil der Minderheitsaktionäre, Continued Operations	—	-6
Erlöse aus Einarbeitungszuschüssen	-1.384	-1.876
Verlust aus Währungsumrechnung	-1.679	1.382
Ertrag (Aufwand) aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.400	2
Wertberichtigungen auf Forderungen	-205	38
Aufwand aus der Zuführung zur Rückstellung für Pensionen	38	28
Veränderungen bei Betriebsvermögen und -verbindlichkeiten:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.012	2.504
Sonstige Vermögensgegenstände	3.176	-1.309
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	477	-10.586
Sonstige Verbindlichkeiten	6.587	-6.223
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.879	-9.907
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit:</b>		
Zugänge zu Sachanlagen	-17.403	-23.522
Zugänge zu immateriellen Vermögensgegenständen	-923	-323
Mittelabfluss aus dem Erwerb von Gesellschaften	-3	-37.611
Einzahlung aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.757	1
Auszahlungen aus der Vergabe von Darlehen	—	179
Abgänge (Zugänge) von Festgeldern	-798	—
Liquide Mittel der Discontinued Operations	-1.174	—
Einzahlungen (Auszahlung) aus dem Verkauf von sonstigen Wertpapieren	587	-587
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen VGG	1.121	—
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-16.836	-61.863



in TEUR

	30.12.2001	31.12.2000
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:</b>		
Einzahlungen aus Initial Public Offering, abzgl. Kosten des Börsengangs	—	-256
Einzahlungen aus öffentlichen Zuschüssen	4.475	3.445
Einzahlungen durch Aufnahme von Bankkrediten	15.006	37.428
Einzahlungen durch Aufnahme von sonstigen Darlehen	40.611	10.635
Rückzahlung von Bankkrediten	-10.576	-14.958
Rückzahlung von sonstigen Darlehen	-22.240	—
Rückzahlung capital lease	-264	-247
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	27.012	36.047
Währungseffekt auf Finanzmittelbestand	95	—
Mittelabfluss aus Discontinued Operations	-8.205	-9.117
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-5.813	-44.840
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	6.377	51.217
Finanzmittelbestand am Stichtag	564	6.377
Zusatzinformation zur Konzern-Kapitalflussrechnung		
Zinszahlungen	1.542	1.441
Ertragssteuern	—	337

## Anhang zum Konzernabschluss 2001 (US-GAAP)

### 1 Grundlagen der Bilanzierung

Die telegate AG, Planegg-Martinsried Deutschland, und die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen („die Gruppe“/„telegate“) erbringen Telefonauskunfts- und Vermittlungsdienstleistungen für private Kunden und Firmenkunden verschiedener deutscher Telefongesellschaften. Auf der Grundlage von Outsourcing-Verträgen werden diese Dienstleistungen auch für andere Telefongesellschaften in Deutschland, Europa und den USA erbracht. Des Weiteren werden im Konzern Internetauskünfte und Vermittlungen von Reisen angeboten.

Der beigefügte Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen US-amerikanischer Rechnungslegung („US-GAAP“) aufgestellt. Die Gesellschaft ist als börsennotiertes Unternehmen gemäß § 292a HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB befreit. Der Konzernlagebericht wurde nach den Vorschriften des § 315 HGB erstellt.

In Übereinstimmung mit dem Statement of Financial Accounting Standards (SFAS) No. 144 wurden sämtliche Beträge sowie Angaben angepasst, um die zum Verkauf bzw. zur Schließung stehenden Bereiche (sog. „Discontinued Operations“) herauszurechnen, sofern nicht anderweitig angegeben. Für zusätzliche Details siehe Anmerkungen 4 und 5.

In Übereinstimmung mit geltendem deutschem Recht muss die Gesellschaft einen Einzelabschluss nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (= HGB) aufstellen und veröffentlichen. Die in Deutschland allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze unterscheiden sich in bestimmten wesentlichen Sachverhalten von denen gemäß US-GAAP. Demzufolge hat die Gesellschaft bestimmte Anpassungen vorgenommen, um den beigefügten Konzernabschluss in Übereinstimmung mit US-GAAP darzustellen (siehe Anmerkung 3).

Die Gesellschaft verwendete in der Vergangenheit sowohl für das interne als auch das externe Berichtswesen Deutsche Mark als Währung. Für die Umrechnung der Beträge von Deutscher Mark in Euro wurde, im Rahmen der Veröffentlichung des Konzernabschlusses, der offizielle Wechselkurs von 1,95583 Deutscher Mark je Euro angewendet. Sämtliche Vergleichszahlen früherer Perioden wurden entsprechend mittels dieses Wechselkurses an Euro angepasst.

## 2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsgrundsätze

### Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden neben dem Einzelabschluss der telegate AG die Einzelabschlüsse sämtlicher Tochterunternehmen einbezogen. Wie im Vorjahr erfolgte die Einbeziehung auch bei Gesellschaften, an denen weniger als 50% gehalten werden, durchgängig im Rahmen der Vollkonsolidierung, da in allen Fällen das Kontrollprinzip zum Tragen kommt. Das Kontrollprinzip greift, da telegate den Vorstand bzw. die Geschäftsführung dieser Gesellschaften steuert und befugt ist, Management- sowie operative Entscheidungen zu treffen. Zum 31.12.2001 wurden die folgenden Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Sitz	Höhe der Beteiligung	Stammkapital/ Grundkapital zum 31.12.01	Kapitalrücklage zum 31.12.01
			in TEUR	in TEUR
Datagate GmbH	Martinsried, Gemeinde Planegg	100%	25,0	0
11880.com GmbH	Martinsried, Gemeinde Planegg	100%	25,0	0
mobilSafe AG	Meerbusch	100%	150,0	1.740
telegate				
Call-Center GmbH	Martinsried, Gemeinde Planegg	100%	25,0	0
PhoneCom				
Kommunikationsdienste GmbH	München	50,68%	78,69	662,69
Media Evolution Agentur für neue Medien GmbH	München	50,68%	30,68	0
Arsmovendi.com AG	München	100%	150,0	2.251
Travelgate Business GmbH	München	100%	25,0	0
KIM Travel Consulting AG	Ismaning	100%	69,49	849,70
travelteam24 GmbH	Schongau	100%	51,13	306,78
telegate Anklam Gesellschaft für telefonische Informationsdienste mbH	Anklam	100%	51,13	0
Telegate Akademie GmbH	Rostock	100%	25,0	0
TGT International B.V.	Amsterdam, Niederlande	100%	18,2	0
Telegate Italia S.r.L.	Perugia, Italien	100%	129,0	6.000
Telegate España S.A.	Madrid, Spanien	100%	61,0	0
Telegate Ltd.	London, UK	100%	0,01	0
Telegate Inc.	City of Willmington, USA	100%	0,01	0
Telegate GmbH	Wien, Österreich	100%	35,0	0

Alle wesentlichen internen Geschäfte und Konten wurden bei der Konsolidierung eliminiert.

#### **Ausweis der Umsatzerlöse bei der Gewinn- und Verlustrechnung**

Die telegate-Gruppe weist Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung aus, wenn Dienstleistungen erbracht worden sind. Die Umsatzerlöse des Kerngeschäftes Information Services werden auf der Grundlage der Anzahl und Dauer der von Kunden über die Gesellschaft geführten Anrufe erfolgswirksam zum Zeitpunkt der Leistungserbringung verbucht. Andere Umsatzerlöse, vorwiegend im Segment Internet/11880.com, werden pro rata über den Zeitraum des zugrunde liegenden Servicevertrages (meist sechs bzw. zwölf Monate) abgegrenzt.

#### **Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen**

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen umfassen im Wesentlichen die Kosten für Leitungsgebühren, für den Zugang der Teilnehmerdatenbank und Personalkosten der Operator und Teamleiter.

#### **Werbekosten**

Werbekosten werden in der Periode als Aufwand verbucht, in welcher die Leistung erbracht wird.

#### **Segmentberichterstattung**

Die Gesellschaft wendet SFAS Nr. 131 über die „Darstellung der Geschäftsbereiche einer Gesellschaft und damit verbundener Angaben“ (Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information) an. Diese Vorschrift verlangt die Darstellung von Angaben zu operativen Segmenten in Jahres- und Zwischenabschlüssen und schreibt die nachträgliche Änderung von Vorjahresangaben vor. Die operativen Segmente werden als Einheiten eines Unternehmens definiert, für die separate Finanzangaben verfügbar sind und die regelmäßig von der Geschäftsführung im Hinblick auf die Verteilung finanzieller Ressourcen und die Bewertung der geschäftlichen Entwicklung beurteilt werden. SFAS Nr. 131 schreibt außerdem die Darstellung von Angaben zu Produkten, Dienstleistungen und geografischen Regionen – wie in Anmerkung 19 dargestellt – vor.

#### **Liquide Mittel**

Die telegate-Gruppe betrachtet alle hochliquiden Anlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von drei Monaten oder weniger als liquide Mittel.

#### **Festgelder**

Festgelder beziehen sich auf Hinterlegungen für Mietkautionen.

#### **Forderungen**

Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert. Ausfallrisiken werden durch eine Rückstellung für Forderungsverluste ausreichend berücksichtigt.

### Derivative Finanzinstrumente

Das Statement of Financial Accounting Standards FASB No. 133 „Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities“ (SFAS 133) regelt die Rechnungslegungsgrundsätze für derivative Finanzinstrumente. Danach werden alle derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value bewertet und in der Bilanz angesetzt. Alle Änderungen des Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht die Voraussetzungen für Hedging erfüllen, werden ergebniswirksam erfasst. Die Gesellschaft hat SFAS 133 seit dem 1. Januar 2001 übernommen. Für Details siehe Anmerkung 18.

### Forderungen aus öffentlichen Zuschüssen

Der telegate AG wurden vom Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern und vom Senator für Wirtschaft, Mittelstand, Technologie und Europaangelegenheiten, Bremen, Investitionszuschüsse aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ in Verbindung mit Mitteln des „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (nur Mecklenburg-Vorpommern) bewilligt. Die Behörden haben das Recht, die Verwendung der erhaltenen Zahlungen zu überprüfen. Diese Zuschüsse, die für den Aufbau und die Erweiterung von Call-Centern in Deutschland gewährt wurden, werden als Verringerung der Bewertungsgrundlage des betreffenden Sachanlagevermögens bilanziert. Außerdem hat die Gesellschaft Einarbeitungszuschüsse von Behörden erhalten. Diese fließen in Form einer Erstattung der Gehälter für ein- gestellte Langzeitarbeitslose zu und werden als Verringerung des Personalaufwands der Gesellschaft bilanziert.

Zusätzlich erhielt die Gesellschaft Zuschüsse in Höhe von TEUR 485 von Scottish Enterprise Dumfries and Galloway. Diese Zuschüsse, die für die Auswahl, Schulung und Personalentwicklung neu angestellter Operator gewährt wurden, werden ebenfalls als Verringerung des Personalaufwandes der Gesellschaft bilanziert.

### Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Gesellschaft hält Vorzugsaktien der Klasse C an einer Gesellschaft in den USA. Diese Papiere wurden im Rahmen einer Geschäftsakquisition in 2000 erworben und werden zum Zeitwert bewertet. Da die Gesellschaft beabsichtigt, die Wertpapiere zu verkaufen, werden sie entsprechend als „Anlagevermögen der Discontinued Operations“ ausgewiesen.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten ausgewiesen und im Wesentlichen linear über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben, die zwischen 3 Jahren (Computerausrüstung, außer Software) und 10 Jahren (Büro- und Geschäftseinrichtungen) liegt. Erworbenene Software wird linear über die erwartete betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden in der Regel im Zugangsjahr voll abgeschrieben und sind im Anlagenspiegel als Zugang und Abgang ausgewiesen. Zugänge von Wirtschaftsgütern bis zu EUR 51 werden direkt als Aufwand gebucht.

### **Firmenwert**

Der Firmenwert aus der Akquisition von Gesellschaften stellt den Betrag dar, um den der Kaufpreis den Zeitwert der erworbenen Nettovermögenswerte überschreitet. Der Firmenwert wird linear über 5 bis 15 Jahre, je nach erwarteter Nutzungsdauer aufgrund der Geschäftstätigkeit der jeweiligen erworbenen Gesellschaften, abgeschrieben. Die Amortisation des Firmenwertes der Continued Operations belief sich zum 31. Dezember 2001 auf TEUR 1 (i. V. TEUR 1).

### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Gesellschaft aktiviert gemäß AICPA SOP 98-1, „Accounting for the Costs of Computer Software Developed or Obtained for Internal Use“ („SOP 98-1“) interne Erweiterungskosten für die firmeneigene Teilnehmerdatenbank als immaterielle Vermögensgegenstände. Diese aktivierten Kosten beinhalten bestimmte interne und externe Programmierungskosten. Die Kosten, die anfallen, um die Datenbank schrittweise auszubauen, werden als Aufwand verbucht. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2001 TEUR 814 als Erweiterungskosten für die firmeneigene Teilnehmerdatenbank aktiviert. Diese Kosten werden linear über drei Jahre abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2001 betrug die Abschreibung für immaterielle Vermögensgegenstände TEUR 225 sowie TEUR 210 im Vorjahr.

### **Wertminderung langlebiger Vermögensgegenstände**

Langlebige Vermögensgegenstände (einschl. Firmenwert und immaterieller Vermögensgegenstände) werden regelmäßig auf Wertminderung auf der Grundlage nicht abgezinster Cashflows geprüft. Langlebige Vermögensgegenstände mit ausgewiesenen Werten, die erwartungsgemäß nicht durch zukünftige Cashflows wiedererlangbar sind, werden auf den gegenwärtigen Zeitwert abgeschrieben. Während des vierten Quartals 2001 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung des Firmenwertes i. H. v. TEUR 2.931 vorgenommen, da auf der Grundlage nicht abgezinster Cashflows nicht davon ausgegangen werden konnte, dass der ursprüngliche Wertansatz realisierbar war. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass der Restwert der langlebigen Vermögensgegenstände realisierbar ist und dass eine weitere Wertberichtigung nicht notwendig ist.

### **Verbindlichkeiten und Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie mögliche Prozesskosten in ausreichendem Maße. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für fixe und variable Leitungen, allgemeine Verwaltungskosten sowie den Personalbereich. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet (siehe Anmerkung 12).

### **Ertragssteuer**

Für die telegate-Gruppe werden Ertragssteuern nach der Liability-Methode berechnet. Bei diesem Verfahren werden latente Ertragssteuern aufgrund von zeitlichen Bewertungsunterschieden der Vermögens- und Schuldposten in der Handels- und Steuerbilanz gebildet, und zwar mit den Steuersätzen der Jahre, in denen sich die Unterschiede erwartungsgemäß umkehren werden. Die Auswirkung einer Änderung des Steuersatzes für

aktive und passive latente Steuern wird in der Periode bilanziert, in der die Steuersatzänderung in Kraft gesetzt wird. Aktive latente Steuern werden wertberichtigt, wenn die Geschäftsleitung davon ausgeht, dass die betreffende aktive Steuer ganz oder teilweise nicht realisiert wird (siehe Anmerkung 17).

### Grundsätze der Fremdwährungsumrechnung

Bilanzen der ausländischen Konzerngesellschaften, welche nicht auf dem Euro als Währung basieren, werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen. Sich hieraus ergebende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral direkt im kumulierten sonstigen Gesamtgewinn (Gesamtverlust) als separater Posten innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf Währungseinheiten der an der Wirtschafts- und Währungsunion teilnehmenden Mitgliedstaaten lauten, wurden mit dem von der europäischen Union festgelegten Kurs bewertet.

### Zeitwert der Finanzmittel

Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie z. B. liquide Mittel, Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd dem Zeitwert der Finanzinstrumente, der wiederum auf der kurzfristigen Laufzeit dieser Instrumente beruht. Der Buchwert der Verbindlichkeiten der Gesellschaft ist dem Zeitwert angenähert, der mithilfe von abgezinsten Cashflow-Analysen, die auf gegenwärtigen Neukredit-Zinsen für ähnliche Darlehentypen basieren, geschätzt wird.

### Schätzungen

Die Aufstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung erfordert Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsleitung, die die ausgewiesenen Erlöse und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

### Konzentration von Kreditrisiken

Die Gesellschaft wickelt ihr Geschäft mit einer Vielzahl von Kunden ab. Die Gesellschaft lässt den größten Teil ihrer Umsatzerlöse mit den Endkunden durch die Deutsche Telekom AG („DTAG“) zentral inkassieren (Geschäftsjahr 2001: 75%; Geschäftsjahr 2000: 83%).

Zum 31. Dezember 2001 beliefen sich die Forderungen gegenüber der DTAG aus einem Inkassovertrag auf 66% (2000: 65%). Zudem ist die DTAG für die telegate AG ein sehr wichtiger Vorleistungslieferant. Die telegate AG hat von der DTAG den überwiegenden Teil des inländischen Leistungsnetzes angemietet. Sie erhält über die Netzführung der DTAG einen Großteil der Anrufe sowie die für die telefonischen Auskunftsdienste erforderlichen Teilnehmerdaten. Sollte die DTAG ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen, könnte dies negative Auswirkungen auf das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben. Aufgrund der Finanz- und Ertragskraft der DTAG, der Verpflichtungen aus der Deregulierung des Telekommunikationsmarktes und der vorhandenen Notfallkonzepte ist damit aus heutiger Sicht jedoch nicht zu rechnen. Outsourcing-Kunden werden weltweit direkt abgerechnet.

**Gewinn (Verlust) je Aktie**

Die Gesellschaft berechnet den Gewinn (Verlust) je Aktie gemäß den Vorschriften des SFAS Nr. 128, „Gewinn je Aktie (Earnings per Share)“. Der unverwässerte Gewinn je Aktie wird auf der Grundlage der gewichteten durchschnittlich in Umlauf befindlichen Anzahl der Stammaktien errechnet. Der Verwässerungseffekt der in Umlauf befindlichen Stammaktien-Äquivalente wird ausschließlich dann ermittelt, wenn die Behandlung der Aktienoptionen als in Umlauf befindliche Aktien keinen der Verwässerung entgegenwirkenden Effekt hätte.

**Gesamtgewinn (Comprehensive Income)**

Die telegate-Gruppe weist den Gesamtgewinn in der Aufstellung des Eigenkapitals (Defizits) im Konzern gemäß SFAS 130 aus. Der Gesamtverlust bzw. Gesamtgewinn der Gruppe besteht aus dem Jahresfehlbetrag bzw. Jahresüberschuss und den Anpassungen aus Währungsumrechnung.

**Vergütung in Form von Aktien**

Die telegate-Gruppe weist den Zeitwert ihrer bewilligten Aktienoptionen in Übereinstimmung mit FASB-Rechnungslegungsgrundsatz 123 „Bilanzierung von Vergütungen in Form von Aktien“ aus (siehe Anmerkung 16).

**Umgliederungen**

Im Abschluss, einschließlich der Kapitalflussrechnung, wurden einige Umgliederungen vorgenommen, um Vorjahresangaben an die Darstellung im Berichtsjahr anzupassen. Diese Umgliederungen haben keine Auswirkung auf den in den Vorjahren ausgewiesenen Jahresüberschuss (Jahresfehlbetrag) oder das Eigenkapital.



### 3. Wesentliche Unterschiede zwischen US-GAAP und HGB

#### Finanzierungs-Leasing

Die Gesellschaft least Computer-Ausrüstung für die Ausstattung ihrer Call-Center in Deutschland. Im Gegensatz zur Behandlung nach HGB wird dieses Leasing für US-GAAP-Zwecke als Finanzierungs-Leasing dargestellt. Das Finanzierungs-Leasing wird linear über fünf Jahre abgeschrieben.

#### Investitionszuschüsse

Investitionszuschüsse zur Anschaffung von Sachanlagevermögen werden nach US-GAAP als Verringerung der Bewertungsgrundlage des betreffenden Sachanlagevermögens verbucht. Diese Zuschüsse werden nach HGB als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen ausgewiesen. Der Sonderposten wird in dem Umfang aufgelöst, wie das entsprechende Sachanlagevermögen abgeschrieben wird. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens werden nach HGB in den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Sonstige Investitionszuschüsse werden nach HGB im Jahr des Zugangs als sonstige Erträge ausgewiesen. Nach US-GAAP werden diese Zuschüsse auf gleiche Art bilanziert wie die Investitionszuschüsse.

#### Pensionsplan

Behandlung nach HGB: Rechtsgrundlage für die Pensionsverpflichtung an den Vorstand der telegate AG gemäß § 6a EStG in Verbindung mit Richtlinie 41 der Einkommenssteuerrichtlinien sind die von Dr. Klaus Heubeck 1998 aufgestellten Richttafeln. Der auf dem Übergang von Richttafeln 1983 auf die Richttafel 1998 beruhende Unterschiedsbetrag wird, gleichmäßig auf 3 Wirtschaftsjahre verteilt, den Pensionsrückstellungen zugeführt. Der verwendete Abzinsungssatz belief sich auf 6%. Der Pensionsplan wird gemäß US-GAAP, wie in Anmerkung 13 erläutert, nach SFAS 87 behandelt. Weitere Pensionspläne bestehen nicht.

#### Emissionskosten für das erste öffentliche Zeichnungsangebot

Die Emissionskosten für das erste öffentliche Zeichnungsangebot (IPO) im Geschäftsjahr 1999 wurden gemäß HGB als außerordentlicher Aufwand verbucht. Gemäß US-GAAP verringern die Emissionskosten die Kapitalrücklage.

#### Rückstellung für interne Jahresabschlusskosten

Die Gesellschaft bildet gemäß HGB eine Rückstellung für interne Jahresabschlusskosten. Diese wurde für US-GAAP-Zwecke im Konzernabschluss eliminiert.

#### Aktivierung der Kosten für die Teilnehmerdatenbank-Erweiterung

Gemäß US-GAAP Vorschriften SOP 98-1 werden die Personalkosten, die im Zusammenhang mit der Erweiterung der Teilnehmerdatenbank entstehen, den immateriellen Vermögensgegenständen zugerechnet und als solche bilanziert. Nach HGB dagegen werden diese Kosten zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst.

#### **Aktivierung der Anschaffungsnebenkosten von Beteiligungen**

Kosten, die im Zusammenhang mit Unternehmensakquisition angefallen sind (legal due diligence, financial due diligence, Notarkosten etc.), werden nach US-GAAP als Anschaffungsnebenkosten behandelt und aktiviert. Nach HGB werden diese Kosten zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand gebucht.

#### **Währungsumrechnung**

Bei der Stichtagsbewertung von einzelnen Geschäftsvorfällen, die auf fremde Währungen lauten, wird nach US-GAAP unabhängig vom Niederstwertprinzip, das dem HGB zugrunde liegt, der jeweils aktuelle Stichtagskurs verwendet.

#### **Aktienoptionen**

Die Gesellschaft gewährt ausgewählten Führungskräften und sonstigen wichtigen Mitarbeitern der telegate-Gruppe Aktienoptionen. Nach HGB wird lediglich das Bonusäquivalent, auf das der Mitarbeiter zugunsten der Optionen verzichtet, zurückgestellt. Die Behandlung des Optionsmodells wird in Anmerkung 16 erläutert.

#### **Anteile der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital**

Für den Fall, dass ein Minderheitenanteil an einem verbundenen Unternehmen durch Verluste negativ wird, verbleibt der Minderheitenanteil bei der Bilanzierung nach US-GAAP bei null und der negative Teilbetrag wird dem Anteil der Gesellschaft angelastet. Nach HGB führt dies zu einem aktivischen Ausweis.

### **4. Kürzlich erlassene Rechnungslegungsvorschriften**

Im Juni 2001 gab das FASB das SFAS Nr. 141 „Business Combinations“ und SFAS Nr. 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ heraus. SFAS 141 erfordert, dass Firmenzusammenschlüsse, die nach dem 30. Juni 2001 initiiert wurden, nach der Purchase-Methode zu bilanzieren sind und schreibt die anfängliche Bewertung des Firmenwertes sowie anderer immaterieller Vermögensgegenstände, die im Rahmen von Firmenzusammenschlüssen erworben werden, vor.

SFAS No. 142 regelt die anfängliche Bewertung des Firmenwertes sowie anderer immaterieller Vermögensgegenständen, die nicht im Rahmen von Firmenzusammenschlüssen erworben werden, sowie die Bilanzierung des Firmenwertes und sonstiger immaterieller Vermögensgegenstände nach ihrer Entstehung. SFAS No. 142 schreibt vor, dass immaterielle Vermögensgegenstände mit einer endlichen Nutzungsdauer abgeschrieben werden, sowie der Firmenwert und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht abgeschrieben, sondern stattdessen zumindest einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft werden. Die Gesellschaft wird SFAS 142 ab dem 01. Januar 2002 übernehmen. Die Gesellschaft geht nicht davon aus, dass die Anwendung von SFAS 142 eine wesentliche Auswirkung auf die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2002 haben wird, da der Firmenwert nahezu ausschließlich als Teil der Discontinued Operations ausgewiesen wird.

Im August 2001 verabschiedete das FASB die SFAS Nr. 143 „Accounting for Assets Retirement Obligations“ (SFAS 143). Der neue Standard regelt die Bilanzierung von Zahlungsverpflichtungen, die aus der zukünftigen Stilllegung oder Veräußerung von Gegenständen des Sachanlagevermögens resultieren. Dieser Standard schreibt vor, dass der Fair Value einer Verbindlichkeit im Zusammenhang mit einer Stilllegung eines Gegenstandes des Sachanlagevermögens in der Periode ausgewiesen wird, in der die Verbindlichkeit eingegangen wird, vorausgesetzt, der Fair Value kann hinreichend geschätzt werden. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen hieraus sind als Teil des Vermögensgegenstandes zu aktivieren. Die Verbindlichkeit ist regelmäßig an ihren Zeitwert anzupassen, während die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen über die betriebsübliche Nutzungsdauer abzuschreiben sind. Die Gesellschaft hat die Auswirkungen, die die Anwendung von SFAS 143 auf die Vermögens- und Ertragslage sowie Cashflows haben werden, noch nicht abschließend bestimmt, geht aber davon aus, dass diese nicht wesentlich sein werden.

Das FASB veröffentlichte im Oktober 2001 mit dem SFAS No. 144 „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ einen neuen Standard zur Bilanzierung von Wertberichtigungen und Veräußerungsvorgängen bei Gegenständen des Anlagevermögens. SFAS 144 ersetzt SFAS 121 „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be Disposed of“, und schreibt die Bewertung des Anlagevermögens zum niedrigeren der beiden Werte Bilanzansatz bzw. Zeitwert abzüglich der erwarteten Verkaufskosten vor. Ebenso detailliert SFAS 144 die Rechnungslegungsvorschriften im Zusammenhang mit der Veräußerung von Discontinued Operations. SFAS 144 gilt spätestens für Geschäftsjahre, die nach dem 15.12.2001 beginnen, wobei eine frühere Anwendung empfohlen wird. Die Gesellschaft hat diese Neuregelung zum vierten Quartal 2001 übernommen, in dem die Entscheidung zum Verkauf der Gesellschaften telegate Inc. und PhoneCom sowie mehrerer Gesellschaften aus dem Bereich Internet- und Reisevermittlungsdienste getroffen wurde. Entsprechend werden diese zum Verkauf stehenden bzw. zu schließenden Geschäftsbereiche in ihrem Konzernabschluss als „Discontinued Operations“ ausgewiesen.

## 5. Discontinued Operations

Im Geschäftsjahr 2001 beschloss die Gesellschaft, sich auf die Kerngeschäftsbereiche zu fokussieren und sich daher aus dem Geschäftsfeld USA sowie dem Internetsegment zurückzuziehen. Diesem Beschluss stimmte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 29. November 2001 zu. Gemäß SFAS 144 werden die folgenden Gruppen von zum Verkauf/zur Schließung stehender Gesellschaften im Konzernabschluss als „Discontinued Operations“ ausgewiesen:

- 1.) USA (Telegate Inc.)
- 2.) PhoneCom (PhoneCom Kommunikationsdienste GmbH)
- 3.) Internet- und Reisevermittlungsdienste (Arsmovendi.com AG; travelteam24 GmbH; KIM Travel Consulting AG; Media Evolution Agentur für neue Medien GmbH; Travelgate Business GmbH; mobilSafe AG)

### Verkauf/Schließung

Der Verkauf der Gesellschaft in den USA ist für das Geschäftsjahr 2002 geplant.

Am 19. Dezember 2001 schloss die telegate AG einen Vertrag mit einem Gesellschafter der PhoneCom Kommunikationsdienste GmbH über den Verkauf ihrer Anteile (50,68%) an dieser Gesellschaft ab. Der Vertrag trat am 01.01.2002 in Kraft. Durch diese Transaktion wird die Gesellschaft einen Gewinn im Konzernergebnis des ersten Quartals 2002 ausweisen.

Die Gesellschaft plant, die Internet- und Reisevermittlungsdienste im Geschäftsjahr 2002 zu verkaufen bzw. zu schließen. Zum 31. Dezember 2001 hat die Gesellschaft Wertberichtigungen i. H. v. TEUR 2.931 auf den Firmenwert einiger Gesellschaften vorgenommen, da nicht davon ausgegangen werden konnte, dass der ursprüngliche Wertansatz realisierbar war.

Dadurch gliederte die Gesellschaft sämtliche Vermögensgegenstände sowie Verbindlichkeiten obiger Gesellschaften in „Zum Verkauf stehende Vermögensgegenstände von Discontinued Operations“ sowie „Zum Verkauf stehende Verbindlichkeiten von Discontinued Operations“ um. Entsprechend werden auch die Ergebnisse dieser Gesellschaften als „Verlust aus Discontinued Operations“ ausgewiesen.

## Jahresergebnis

Zum 31. Dezember in TEUR	2001	2000
Umsatzerlöse	21.139	11.939
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	15.486	9.467
Betriebsaufwendungen gesamt ohne Abschreibungen & Amortisation	12.560	11.729
Abschreibungen & Amortisation	10.869	2.243
Sonstige Erträge	(39)	(2.388)
Periodenfehlbetrag vor Steuern	(17.737)	(9.112)
Erträge aus latenten Steuern	2.124	0
<b>Periodenfehlbetrag nach Steuern</b>	<b>(15.613)</b>	<b>(9.112)</b>

## Umsatzerlöse

Zum 31. Dezember in TEUR	2001	2000
USA	15.654	7.651
PhoneCom GmbH	4.720	3.968
Internet- & Reisevermittlungsdienste	765	320
<b>Umsatzerlöse, gesamt</b>	<b>21.139</b>	<b>11.939</b>

## Aktiva (Passiva)

Zum 31. Dezember in TEUR	2001
Umlaufvermögen	3.749
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.030
Umlaufvermögen, netto	719
Anlagevermögen	39.082
Langfristige Verbindlichkeiten	445
<b>Anlagevermögen, netto</b>	<b>38.637</b>

Die Vermögensgegenstände der unter „Discontinued Operations“ ausgewiesenen Gesellschaften setzen sich wie folgt zusammen:

Zum 31. Dezember in TEUR	USA	PhoneCom	Internet- & Reisevermitt- lungsdienste	Gesamt 2001
Umlaufvermögen	2.427	813	509	3.749
Sachanlagen, netto	9.047	479	187	9.713
Firmenwert, netto	19.477	1.114	166	20.757
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände, netto	6.591	—	—	6.591
Sonstiges Anlagevermögen	1.975	15	31	2.021
<b>Aktiva, gesamt</b>	<b>39.517</b>	<b>2.421</b>	<b>893</b>	<b>42.831</b>

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	Bestellobligo	Verpflichtungen aus Wartungs- verträgen	Operating-Leasing
2002	282	10	2.004
2003	—	—	1.859
2004	—	—	1.809
2005	—	—	1.443
2006	—	—	809
Folgejahre	—	—	2.033

## 6 Firmenübernahmen

Im Vorjahr erwarb die Gruppe sechs Gesellschaften für insgesamt TEUR 6.057 durch die Finanzierung aus liquiden Mittel. Diese Akquisitionen wurden nach der Purchase-Methode bilanziert, sodass die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaften in dem konsolidierten Ergebnis der Gruppe ab den Erstkonsolidierungszeitpunkten enthalten sind. Der Betrag, um den der Kaufpreis den Zeitwert der erworbenen Netto-Vermögenswerte überschreitet, wurde als Firmenwert in Höhe von TEUR 5.322 bilanziert.

Im Vorjahr erwarb die Gesellschaft die Anteile von CFW Information Services Inc. für TEUR 37.520. Diese Akquisition wurde nach der Purchase-Methode bilanziert, sodass das Ergebnis der erworbenen Gesellschaft in dem konsolidierten Ergebnis der Gruppe ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt enthalten ist.

Im Geschäftsjahr 2001 schloss die Gesellschaft die Bewertung der Vermögensgegenstände nach der Purchase-Methode ab. Aufgrund dieser Bewertung wurde der Wertansatz der Wertpapiere des Anlagevermögens um TEUR 838 erhöht, ein immaterieller Vermögensgegenstand (Kundenvertrag) mit einem Fair Value i. H. v. TEUR 5.445 aktiviert sowie latente Steuern i. H. v. TEUR 2.124 verbucht. Diese Anpassungen des Wertansatzes resultierten in einer Verminderung des ursprünglichen Firmenwertes i.H.v. TEUR 4.159 auf nunmehr TEUR 25.207.

Im Folgenden werden die übernommenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der Akquisitionen dargestellt:

	in TEUR
Umlaufvermögen	3.313
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.955
Sachanlagen	9.795
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.445
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>(6.071)</b>
<b>Latente Steuern</b>	<b>(2.124)</b>

Die folgenden konsolidierten Pro-forma-Ergebnisse werden so dargestellt, als ob die Akquisition von CFW Information Services Inc. zu Beginn der gezeigten Berichtsperioden gemacht worden wäre. Die Effekte der anderen Akquisitionen des Vorjahres auf den Konzernabschluss sind nicht signifikant und wurden deshalb in die Pro-forma-Betrachtung nicht aufgenommen.

<b>Zum 31. Dezember</b> in TEUR	<b>2000</b>
Umsatzerlöse	137.513
Jahresfehlbetrag	(10.355)
Verwässerter und unverwässerter Verlust je Aktie	(0,81)

**7 Sachanlagen**

Die Sachanlagen der Continued Operations setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Zum 31. Dezember</b> in TEUR	<b>2001</b>	<b>2000</b>
Computer Software	9.665	8.234
Technische Anlagen	33.417	30.105
Büro- und Geschäftseinrichtung	4.979	6.935
Finanzierungs-Leasing (technische Anlagen)	1.448	1.448
Anzahlung auf Anlagevermögen	4.398	10.627
	<b>53.906</b>	<b>57.349</b>
<b>Abzüglich: Wertberichtigungen</b>	<b>(21.848)</b>	<b>(15.746)</b>
<b>Sachanlagen, netto</b>	<b>32.058</b>	<b>41.603</b>

Der Abschreibungsaufwand der Gesellschaft auf Sachanlagen der Continued Operations belief sich zum 31. Dezember 2001 auf TEUR 9.129 (2000: TEUR 7.423).

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der Abschreibungen ist im Anlagenspiegel dargestellt, der dem Anhang als Anlage I beigefügt ist.



## 8 Leasinggegenstände

Die Gesellschaft mietet Einrichtungen und Ausrüstungen im Rahmen von langfristigen Operating-Leasingverträgen. Die zukünftigen Mindestzahlungen aus den unkündbaren Operating-Leasingverträgen und den Finanz-Leasingverträgen mit ursprünglichen Laufzeiten ab einem Jahr stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR	Finanzierungs- Leasing	Operating- Leasing
2002	307	5.803
2003	375	5.533
2004	—	5.365
2005	—	4.033
2006	—	3.516
Folgejahre	—	6.492
	<b>682</b>	<b>30.742</b>

Der Leasingaufwand der Gesellschaft aus Mietverträgen belief sich zum 31. Dezember 2001 auf insgesamt TEUR 4.064 (2000: TEUR 2.658).

## 9 Kurzfristige Kredite

Aufgrund von Vereinbarungen mit mehreren Banken stehen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2001 Überziehungskredite von insgesamt TEUR 3.579 (2000: TEUR 5.624) zur Verfügung. Diese Vereinbarungen sind unbegrenzt. Der Zinssatz auf diese Überziehungskredite beträgt 7,5%. Eine Gebühr für nicht in Anspruch genommene Beträge wird nicht erhoben. Zum 31. Dezember 2001 wurde der Überziehungskredit in einer Höhe von TEUR 237 in Anspruch genommen (2000: TEUR 0).

**10 Langfristige Verbindlichkeiten**

Zum 31. Dezember 2001 bestanden die langfristigen Verbindlichkeiten aus einer Finanzierungs-Leasing-Verpflichtung und mehreren Darlehen.

<b>Zum 31. Dezember</b> in TEUR	<b>2001</b>	<b>2000</b>
Finanzierungs-Leasing-Verpflichtung – Computer-Ausrüstung	651	915
Bankdarlehen, fällig in vierteljährlichen Raten ab 30.09.2000 bis 30.06.2008	14.370	15.598
Bankdarlehen, fällig in vierteljährlichen Raten ab 30.09.2001 bis 30.06.2008	–	8.319
Bankdarlehen, fällig Feb. 2002	15.118	–
Darlehen von Minderheitsgesellschaftern	–	409
Finanzierung von Anlagevermögen	–	1.023
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	80	–
	<b>30.219</b>	<b>26.264</b>
Kurzfristig fälliger Teil langfristiger Verbindlichkeiten	(29.770)	(2.938)
	<b>449</b>	<b>23.326</b>

Im Geschäftsjahr 2000 hat telegate einen Investitionsdarlehensvertrag mit einer Bank abgeschlossen. Der Zinssatz auf die ausstehende Darlehensverbindlichkeit ist variabel und basiert auf dem 3-Monats-LIBOR plus 0,6% (7,71% in 2001). Dieser Investitionsdarlehensvertrag in Höhe von TEUR 14.370 wurde aufgrund bestehender vertraglicher Pflichten von langfristigen in kurzfristige Verbindlichkeiten umgegliedert.

Zusätzlich hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2000 einen weiteren Investitionsdarlehensvertrag mit einer Bank abgeschlossen. Der Zinssatz auf die ausstehende Darlehensverbindlichkeit war variabel und basierte auf dem 6-Monats-LIBOR plus 0,6%. Seit Juli 2001 basiert dieser Zinssatz auf dem 3-Monats-LIBOR plus 0,6%. Der ausstehende Teil der Darlehensverbindlichkeit wurde frühzeitig am 20. Dezember 2001 zurückgezahlt.

Im November 2000 nahm die Gesellschaft zur Finanzierung von Anlagevermögen ein Darlehen bei einem Minderheitsgesellschafter in Höhe von TDM 2.000 auf. Das Darlehen, welches mit 7% zu verzinsen war und keinen Fälligkeitstermin enthielt, wurde im Dezember 2001 getilgt.

Die Gruppe erhielt im Geschäftsjahr 2000 von zwei Minderheitsgesellschaftern drei Darlehen über insgesamt TEUR 409. Der Zinssatz beträgt 1,5% über dem Refinanzierungszins der europäischen Zentralbank (zum 31.12.2001 5,75%). Diese Darlehen sind zum 31.12.2002 fällig.

Im August 2001 nahm die Gesellschaft ein Darlehen über insgesamt TEUR 15.118 in zwei Tranchen bei einer Bank auf. Der Zinssatz der beiden Tranchen beträgt 4,82% (Tranche über TEUR 9.000) sowie 4,75% (Tranche über TEUR 6.118).

Die Laufzeiten der langfristigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft für Geschäftsjahre nach dem 31. Dezember 2001 stellen sich wie folgt dar:

**Geschäftsjahr zum 31. Dezember** in TEUR

2002	29.770
2003	449
2004	0
2005	0
2006 und Folgejahre	0
	<b>30.219</b>

## 11 Gesellschafterdarlehen

Die im Dezember 2000 von zwei Anteilshabern der Gesellschaft erhaltenen Darlehen in Höhe von TEUR 10.226, die mit 6,3% zu verzinsen waren und als kurzfristig ausgewiesen wurden, wurden im März 2001 vollständig getilgt.

Zum 31.12.2001 verfügte die Gesellschaft über Darlehen eines Gesellschafters in Höhe von TEUR 28.598. TEUR 8.580 dieser Darlehen sind mit einem Zinssatz von 6-Monats-LIBOR plus 0,75% zu verzinsen, die restlichen TEUR 20.018 der Darlehen mit Euribor plus 0,75%. Die Zinszahlungen auf diese Darlehen betragen im Geschäftsjahr 2001 TEUR 812. Diese Darlehen basieren auf einem Darlehensrahmenvertrag mit einer Fälligkeit zum 31.01.2006. Der Darlehensgeber ist allerdings nach dem 31.01.2004 berechtigt, den Darlehensvertrag mit einer Frist von sechs Monaten zu kündigen.

## 12 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für fixe und variable Leitungen (TEUR 3.922; 2000: TEUR 4.976), allgemeine Verwaltungskosten (TEUR 4.695; 2000: TEUR 3.273), den Personalbereich (TEUR 5.470; 2000: TEUR 5.678) sowie Rückstellungen für eine vorzeitige Vertragskündigung (TEUR 3.663).

### 13 Altersversorgungspläne

Die Gesellschaft hat mit Wirkung vom 31. Dezember 1998 einen Versorgungsplan für die Mitglieder des Vorstands der telegate AG aufgestellt. Die Versorgungsleistung ist ein im Voraus festgelegter jährlicher Betrag, der ab dem Zeitpunkt, zu dem der Berechtigte das 65. Lebensjahr vollendet, zu zahlen ist. Alle Berechtigten sind mit unverfallbaren Pensionsansprüchen in den Plan eingebunden.

Die folgende Tabelle zeigt die Ausstattung des Plans und die im Konzernabschluss der Gesellschaft angewiesenen Beträge für den leistungsorientierten Versorgungsplan:

<b>Zum 31. Dezember</b> in TEUR	<b>2001</b>	<b>2000</b>
Prognostizierte Pensionsverpflichtung zu Beginn des Jahres	120	72
Kosten der Anwartschaft	32	26
Zinsaufwand	7	4
Versicherungsmathematischer Gewinn (Verlust)	(3)	18
PBO zum Jahresende	156	120
Zeitwert des Planvermögens	—	—
Ausstattung des Plans	(156)	(120)
Nicht ausgewiesener versicherungsmathematischer Gewinn, saldiert	(20)	(18)
Nicht ausgewiesene Kosten aus früheren Dienstjahren	30	32
In der Bilanz ausgewiesener Nettobetrag	(146)	(106)

Zur Berechnung der prognostizierten Pensionsverpflichtungen aus dem Plan verwendete die Gesellschaft einen Abzinsungssatz von 6%. Zum 31. Dezember 2001 und 2000 leistete die Gesellschaft keine Beiträge zum Plan und zahlte keine Leistungen aus. Der Pensionsaufwand setzte sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in TEUR	<b>2001</b>	<b>2000</b>
Kosten der Anwartschaft	32	26
Zinsaufwand	7	4
Amortisation des versicherungsmathematischen Gewinns	(1)	(2)
Amortisation der Kosten aus früheren Dienstjahren	2	2
<b>Pensionsaufwand</b>	<b>40</b>	<b>30</b>

## 14 Gewinn je Aktie

Die Gesellschaft berechnet den Gewinn (Verlust) je Aktie nach den Vorschriften des SFAS Nr. 128, „Gewinn je Aktie“. Der unverwässerte Gewinn je Aktie (EPS) umfasst keine Umtauschrechte und wird ermittelt, indem der Jahresüberschuss (-fehlbetrag) durch die gewichtete durchschnittlich in Umlauf befindliche Anzahl der Stammaktien geteilt wird. Der verwässerte Gewinn je Aktie errechnet sich, indem der Jahresüberschuss durch die gewichtete durchschnittlich in Umlauf befindliche Anzahl der Stammaktien und die in Umlauf befindlichen Stammaktien-Äquivalente geteilt wird. Die verwässernden Stammaktien-Äquivalente resultieren aus Aktienoptionen und werden gemäß der Treasury-Stock-Methode ermittelt.

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Gewinns je Aktie für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember in EUR	2001	2000
Zähler:		
Jahresfehlbetrag Zähler für unverwässerten und verwässerten Verlust je Aktie	(38.245.000)	(9.669.000)
Denner:		
Gewichtete durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien – unverwässert	12.730.000	12.730.000
Verwässerungseffekt der Aktienoptionen	–	–
Gewichtete durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien – verwässert	12.730.000	12.730.000
<b>Unverwässerter und verwässerter Verlust je Aktie</b>	<b>(3,00)</b>	<b>(0,76)</b>

Zum 31. Dezember 2001 sind im verwässerten Verlust je Aktie die in Umlauf befindlichen Aktienoptionen nicht enthalten, da die Behandlung der Aktienoptionen als in Umlauf befindliche Aktien einen der Verwässerung entgegenwirkenden Effekt hätte.

## 15 Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2001 hatte die Gesellschaft 12.930.000 genehmigte Aktien (2000: 12.930.000) und insgesamt ausgegebene und in Umlauf befindliche nennwertlose Stückaktien in Höhe von 12.730.000 Stück (2000: 12.730.000). Die Eigenkapitalposten sind zum Nennbetrag bewertet.

Inhaber von Stammaktien besitzen eine Stimme je Aktie in allen Angelegenheiten, die den Aktionären zur Abstimmung vorgelegt werden. Die Stammaktien sind nicht rückzahlbar und enthalten keine Wandelrechte. Dividenden können nur aus dem ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn, der sich aus dem deutschen gesetzlichen Jahresabschluss ergibt, beschlossen und gezahlt werden.

**Ermächtigung zur Kapitalerhöhung**

In der Hauptversammlung vom 10.01.2001 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gezeichnete Kapital bis zum 09.01.2006 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals zu erhöhen. Der Gesamtnennbetrag der Erhöhungen darf EUR 6.365.000 nicht übersteigen. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die neuen Aktien für den Erwerb einer Beteiligung oder für den Zugang zu ausländischen Finanzplätzen verwendet werden.

**16 Aktienoptionspläne**

Die Gesellschaft hat für ihren Aktienoptionsplan 1999 200.000 Stammaktien reserviert. Die Gesellschaft gewährt ausgewählten Führungskräften und sonstigen wichtigen Mitarbeitern Aktienoptionen zu einem Ausübungskurs, der zum Zeitpunkt der Zuteilung den Marktwert der Stammaktie nicht unterschreiten darf. Im Austausch für diese Optionen verwirkten die Mitarbeiter, die Optionen erhielten, das Recht auf eine Bonuszahlung in bar. Falls der/die Mitarbeiter/in aus der Gesellschaft ausscheidet, bevor die Optionen in Kraft treten, kann er/sie den verwirkten Barbetrag wiedererlangen. Die Aktienoptions-Zuteilungen treten zwei Jahre nach Zuteilungszeitpunkt in Kraft, abhängig von der Erhöhung des Aktienkurses der Gesellschaft. Optionen, die von Mitgliedern des Vorstands gehalten werden, können nur ausgeübt werden, wenn der Kurs der telegate-Aktie den MSCI Europe Telecoms Index um durchschnittlich 5% in dem Zeitraum überschreitet, in dem die Option in Umlauf ist. Optionen, die von Führungskräften gehalten werden, können nur ausgeübt werden, wenn der Kurs der telegate-Aktie den Neuer Markt Performance Index oder den MSCI Europe Telecoms Index um durchschnittlich 5% in dem Zeitraum überschreitet, in dem die Option in Umlauf ist. Die Optionen erlöschen vier Jahre nach dem Zuteilungszeitpunkt.

Die Optionsgeschäfte im Rahmen des Plans stellen sich wie folgt dar:

in EUR	Anzahl der Aktien	Gewogener durchschnittlicher Ausübungspreis
Zum 31. Dezember 1999 in Umlauf	20.695	27,00
Gewährt in 2000	11.645	114,22
Annulliert in 2000	(5.465)	73,36
Zum 31. Dezember 2000 in Umlauf	26.875	55,36
Gewährt in 2001	9.640	69,33
Annulliert in 2001	(1.735)	101,93
<b>Zum 31. Dezember 2001 in Umlauf</b>	<b>34.780</b>	<b>56,91</b>

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2001 in Umlauf befindlichen Aktienoptionen. Zum 31. Dezember 2001 sind keine Aktienoptionen ausübbar.

Ausübungspreis in EUR	Anzahl der Optionen	Gewogene durchschnittliche vertragliche Restlaufzeit
		in Jahre
27,00	18.135	1,3
114,22	7.480	2,3
69,33	9.165	3,1
<b>Gesamt</b>	<b>34.780</b>	<b>2,0</b>

Die Gesellschaft bilanziert den Zeitwert ihrer Aktienoptionspläne in Übereinstimmung mit dem FASB-Rechnungslegungsgrundsatz 123 „Bilanzierung von Vergütungen in Form von Aktien“. Der dem Gewinn aus diesen Plänen belastete Vergütungsaufwand belief sich zum 31. Dezember 2001 auf TEUR 164 (2000: TEUR 212).

Der geschätzte Zeitwert der in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2001 und 2000 gewährten Aktienoptionen belief sich auf EUR 19,62 sowie EUR 31,52 je Option. Die Zeitwerte werden zum Zuteilungszeitpunkt unter Anwendung des Black-Scholes Options-Preis-Modells und der folgenden Annahmen geschätzt:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	2001	2000
Risikofreier Zinssatz	4,5 %	4,5 %
Erwartete Laufzeit	2,25 Jahre	2,25 Jahre
Volatilitätsfaktor	48 %	48 %
<b>Erwartete Dividenden</b>	—	—

**17 Ertragsteuerrückstellungen**

Aufgrund der entstandenen Verluste wies die Gruppe in den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2001 und 2000 keine Rückstellungen für Ertragssteuern aus. Die Überleitung der Ertragssteuerrückstellungen nach US-GAAP und der Ertragssteuerrückstellungen, die sich durch Anwendung des in Deutschland geltenden Regelsteuersatzes von 40,9% (Ertragssteuer und Gewerbesteuer) errechnen, auf den Gewinn vor Ertragssteuern und Minderheitsbeteiligungen, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2001	2000
Rückstellung (berechnet nach gesetzlichem Steuersatz)	15.642	6.399
Änderung der Wertberichtigung	(15.214)	(4.959)
Auf ausländische Gesellschaften entfallende Steuern, die vom deutschen gesetzlichen Steuersatz abweichen	(428)	—
Anpassung aufgrund von Steuersatzänderung	0	(1.440)
<b>Aktive latente Steuern, nach Wertberichtigung</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

Aktive und passive latente Steuern wurden aufgrund von zeitlichen Bewertungsunterschieden der Vermögens- und Schuldposten in der Handels- und Steuerbilanz gebildet, und zwar mit den Steuersätzen der Jahre, in denen sich die Unterschiede erwartungsgemäß umkehren werden. Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Zum 31. Dezember in TEUR	2001	2000
Aktive latente Steuern:		
Steuerliche Verlustvorträge	33.657	18.175
Sachanlagen	409	472
Aktivierung Anschaffungsnebenkosten	(113)	(163)
Sonstige Unterschiedsbeträge	(361)	(106)
Aktive latente Steuern	33.592	18.378
Wertberichtigung	(33.592)	(18.378)
Aktive latente Steuern, nach Wertberichtigung	—	—

Zum 31. Dezember 2001 standen der Gesellschaft kumulierte steuerliche Verlustvorträge von etwa EUR 88 Millionen zur Verfügung. Diese entstanden mit EUR 54 Millionen in Deutschland, mit EUR 22 Millionen in USA und mit EUR 12 Millionen in anderen europäischen Ländern. Nach geltendem deutschem Steuerrecht können diese Verlustvorträge zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen genutzt werden, wobei die Beschränkungen für die Nutzung von Verlustvorträgen im Zusammenhang mit Verschmelzungen zu beachten sind. Die Verlustvorträge in den USA verfallen nach 15 Jahren.



## 18 Derivative Finanzinstrumente

Im April 2001 begann die Gesellschaft, derivative Finanzinstrumente zu nutzen, um das Risiko zukünftiger Währungseinflüsse aus Finanzierungsvorgängen zu minimieren. Dabei werden Devisentermingeschäfte benutzt, um bestehende Währungseinflüsse aus Finanzierungsvorgängen abzusichern. Die Gesellschaft benutzt Devisentermingeschäfte nicht zu Handelszwecken.

Gewinne bzw. Verluste aus diesen Devisentermingeschäften werden unter „Sonstige Aufwendungen/Erträge“ in der jeweiligen Periode ausgewiesen, wie auch die Gewinne bzw. Verluste der zugrunde liegenden Finanzierungsvorgänge.

Die am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente sind in der folgenden Tabelle aufgeführt; zum 31. Dezember 2000 bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

	Nominalvolumen		Marktwert	
	2001	2000	2001	2000
	TUSD	TUSD	TEUR	TEUR
Devisentermingeschäft 1	6.000	—	6	—
Devisentermingeschäft 2	6.000	—	(20)	—
	<b>12.000</b>	<b>—</b>	<b>(14)</b>	<b>—</b>

Das Nominalvolumen entspricht der unsaldierten Summe der zwischen den Parteien vereinbarten Kauf- und Verkaufsbeträge; es ist kein Maßstab für das Risiko des Unternehmens aus dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Chancen und Risiken werden durch den Marktwert ausgedrückt, der dem Rückkaufwert der Derivate am Bilanzstichtag entspricht.

Die Gesellschaft verbuchte im Geschäftsjahr 2001 Aufwendungen i. H. v. TEUR 14, die aus diesen Verträgen sowie den zugrunde liegenden Währungseinflüssen resultieren. Der Fair Value dieser Devisentermingeschäfte wird als langfristige Verbindlichkeiten (TEUR 20) sowie als Sonstiges Umlaufvermögen (TEUR 6) ausgewiesen. Die Devisentermingeschäfte haben eine Laufzeit von 2 Jahren und sind 2003 fällig.

## 19 Angaben zu Geschäftsbereichen

Die telegate-Gruppe ist in drei strategischen Geschäftsbereichen tätig, die jeweils getrennt geleitet werden. Die Gruppe betrachtet ihr Geschäft derzeit auf der Basis dieser drei Segmente, die überwiegend durch ihre geografische Region und aufgrund ähnlicher rechtlicher Rahmenbedingungen für Informationsdienste in den jeweiligen Regionen geprägt sind. Die Segmente und Geschäftstätigkeiten stellen sich wie folgt dar:

Das Segment Information & Call Center Services (ICS) Deutschland/Österreich umfasst sämtliche Aktivitäten der telegate im Bereich telefonische Informationsdienste (Kerngeschäft) und damit verbundene Outsourcing-Tätigkeiten und bezieht sich auf den deregulierten deutschen Markt. Im Segment Information & Call Center Services (ICS) Europa sind die Expansionsaktivitäten der telegate im Bereich telefonische Informationsdienste (Kerngeschäft) in europäische Märkte zusammengefasst, die sich im Deregulierungsprozess befinden. Das Segment 11880.com umfasst sämtliche Tätigkeiten der Gruppe zur Bereitstellung von Informationsdiensten über das Internet.

Im Geschäftsjahr 2001 nahm die Gesellschaft im Zuge der Fokussierung auf den europäischen Markt eine neue Unterteilung der Gruppe in Geschäftsbereiche vor. Daher wurde die Segmentberichterstattung der Vorjahresperioden an diese geänderte Unterteilung angepasst.

Die vorherrschenden Bewertungsmaßstäbe der Geschäftsleitung stimmen mit denen im Konzernabschluss der Gruppe überein und werden dementsprechend in diesem Bericht auf der gleichen Grundlage dargestellt. Die Performancebewertung der Segmente sowie die Ressourcenverteilung auf die Segmente wird hauptsächlich auf der Basis des Betriebsergebnisses durchgeführt. Verkäufe zwischen den Segmenten werden zu Beträgen bilanziert, die mit Verkäufen an Drittkunden vergleichbar sind und werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmente stimmen im Wesentlichen mit den in Anmerkung 2 erläuterten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen überein.

Verschiedene Posten werden in der Konzernzentrale (Zentrale) verwaltet und sind den Segmenten nicht zuzurechnen. Dazu zählen insbesondere nahezu die gesamten Verbindlichkeiten der Gruppe, liquide Mittel und das zugehörige Zinsergebnis, Kosten der Konzernzentrale, einmalige Gewinne und Verluste sowie bestimmte Fremdwährungsgewinne und -verluste.

	ICS Deutschland/ Österreich		ICS Europa		11880.com		Gesamt	
Zum 31. Dezember	01	00	01	00	01	00	01	00
Umsatzerlöse – Drittkunden und konzerninterne Umsatzerlöse	111.117	118.207	2.950	15	41	25	114.108	118.247
Konzerninterne Umsatzerlöse	265	43	0	0	0	0	265	43
Konsolidierte Umsatzerlöse gesamt	110.852	118.164	2.950	15	41	25	113.834	118.204
Abschreibungen	6.050	5.058	1.205	484	445	335	7.700	5.876
Betriebsergebnis	2.175	17.822	(5.473)	(5.587)	(8.785)	(5.456)	(12.083)	6.779
Gewinn (Verlust) vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	8.225	22.880	(4.268)	(5.103)	(8.340)	(5.121)	(4.383)	12.656
Ausgaben für Zugänge zu Sach- anlagen und langlebigen Vermögenswerten – gesamt	4.846	10.361	5.688	4.128	554	2.438	11.088	16.927

Im Hinblick auf die Abschreibungen und die Ausgaben für Sachanlagen, Betriebsergebnis und langlebige Vermögenswerte betreffen die Unterschiedsbeträge zwischen der Gesamtsumme für die Segmente und den Konzernwerten die in der Konzernzentrale gehaltenen Vermögenswerte.

Zum 31. Dezember in TEUR	2001	2000
Betriebsergebnis		
Betriebsergebnis der Segmente – gesamt	(12.083)	6.779
Nicht zuzurechnende Beträge (sonstige Posten der Konzernzentrale)	(9.106)	(5.330)
Konsolidierte Werte	(21.189)	1.449

Die folgenden Angaben betreffen geografische Regionen:

Alle Umsatzerlöse in Höhe von EUR 113,8 Mio. werden in Europa erzielt (2000: EUR 118,2 Mio.). Die Telegate USA, die in 2001 und 2000 in den Discontinued Operations konsolidiert wird, erwirtschaftete in 2001 einen Umsatz von EUR 15,7 Mio. (2000: EUR 7,7 Mio.). Die Investitionen der Continued Operations betragen in 2001 EUR 13,8 Mio. (2000: EUR 19,5 Mio.) in Europa. Bei der Telegate USA wurden in 2001 EUR 1,4 Mio. (2000: EUR 11,4 Mio.) investiert.

## 20 Umsätze

Umsätze, Operatorcalls und Telefoniminuten sind, untergliedert nach den Segmenten ICS Deutschland/Österreich, ICS Europa und 11880.com, für die Jahre 2001 und 2000 in der Anlage II (nicht testiert) aufgeführt.

## 21 Personalkosten

Die folgende Übersicht zeigt die Personalaufwendungen für die Geschäftsjahre 2001 und 2000.

in TEUR	2001	2000
Löhne und Gehälter	44.246	44.971
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	7.941	13.365
(davon: für Altersversorgung)	(40)	(30)
	<b>52.187</b>	<b>58.336</b>

## 22 Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter ohne Berücksichtigung des Vorstands und der Geschäftsführung beträgt im Geschäftsjahr 2001:

	Stichtag 31.12.2001		Jahresdurchschnitt	
	absolut	in Voll- zeitköpfen	absolut	in Voll- zeitköpfen
<b>Continued Operations</b>				
Insgesamt	2.817	1.981	2.959	2.153
davon Operatoren	2.599	1.764	2.714	1.948
<b>Discontinued Operations</b>				
Insgesamt	576	493	663	543
davon Operatoren	503	420	585	471
<b>telegate Konzern</b>				
Insgesamt	3.393	2.474	3.622	2.696
davon Operatoren	3.102	2.184	3.299	2.419

Zum 31.12.2000 waren bei der telegate-Gruppe 3.913 (umgerechnet auf Vollzeit: 3.093) Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren es 3.576 (umgerechnet auf Vollzeit: 2.686) Mitarbeiter.

## 23 Geschäfte zwischen wirtschaftlich nahe stehenden Unternehmen

Wie in Anmerkung 11 beschrieben, erhielt die Gruppe Darlehen von einem Gesellschafter in Höhe von TEUR 28.598.

Die im Dezember 2000 erhaltenen Darlehen von zwei Gesellschaftern in Höhe von TEUR 10.226 wurden im März 2001 vollständig getilgt.

Im Jahre 2000 bezog die Gesellschaft Dienstleistungen in Höhe von TEUR 1.552 von einem anderen Gesellschafter.

Im Geschäftsjahr 2001 erbrachte die Gesellschaft Telefonauskunfts- und Vermittlungsdienstleistungen für einen Gesellschafter. Der Umsatz aus diesen Dienstleistungen betrug TEUR 2.123.

Die Telegate Holding GmbH, Planegg, ist mehrheitlich (50,98%) an der telegate AG beteiligt. Mit Schreiben vom 05.01.2001 informierte die Telegate Holding GmbH die telegate AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG über die an der telegate AG erworbene direkte Mehrheitsbeteiligung.

SEAT Pagine Gialle S.p.A., Turin/Italien, ist zum Stichtag mit 100% an der Telegate Holding GmbH beteiligt und bezieht die telegate-Gruppe im Rahmen der Vollkonsolidierung in ihren Konzernabschluss ein. Mit Schreiben vom 28.11.2000 informierte SEAT Pagine Gialle S.p.A. die telegate AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG über die an der telegate AG erworbene indirekte Mehrheitsbeteiligung.

Die Telecom Italia S.p.A., Rom/Italien, ist mehrheitlich an der SEAT Pagine Gialle S.p.A., Turin/Italien, beteiligt. Mit Schreiben vom 13.12.2000 informierte die Telecom Italia S.p.A. die telegate AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG über die an der telegate AG erworbene indirekte Mehrheitsbeteiligung.

Die Ing. C. Olivetti & C. S.p.A., Ivrea bei Turin/Italien, als Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreises, bezieht die Gesellschaft im Rahmen der Vollkonsolidierung in ihren Konzernabschluss ein. Mit Schreiben vom 08.01.2001 informierte die Ing. C. Olivetti & C. S.p.A. die telegate AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG über die an der telegate AG erworbene indirekte Mehrheitsbeteiligung.

## 24 Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2001 hatte die telegate-Gruppe offene Verpflichtungen aus Bestellobligo in Höhe von TEUR 426, die erwartungsgemäß im Geschäftsjahr 2002 anfallen werden.

Die telegate-Gruppe hat Verträge für Marketing- und EDV-Leistungen abgeschlossen. Die zukünftigen Mindestzahlungen im Rahmen der unkündbaren Verträge mit ursprünglichen Laufzeiten ab einem Jahr stellen sich wie folgt dar:

<b>Geschäftsjahr zum 31. Dezember</b>	in TEUR
2002	3.237
2003	1.329
2004	952
2005	406
2006	1
<b>Folgejahre</b>	<b>3</b>

Die Geschäftsleitung hat keine Kenntnisse von Sachverhalten, die zu bedeutsamen Verbindlichkeiten führen könnten, welche wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft hätten.

### **25 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Am 19. Dezember 2001 schloss die telegate AG einen Vertrag mit einem Gesellschafter der PhoneCom Kommunikationsdienste GmbH über den Verkauf ihrer Anteile (50,68%) an dieser Gesellschaft ab. Der Vertrag trat am 01.01.2002 in Kraft. Aus dieser Transaktion wird die Gesellschaft einen Gewinn im Konzernergebnis des ersten Quartals 2002 ausweisen.

**26 Angaben zu den Gesellschaftsorganen der telegate AG****Aufsichtsrat der telegate AG**

**Herr Herbert Brenke** Vorsitzender des Aufsichtsrates  
(ab 01.01.1999)  
Unternehmensberater, Essen

**Herr Peter Titz** stellvertretender Vorsitzender  
(07.07.1998 bis 31.12.2000)  
Dipl.-VW, Dipl.-Ing., Baar, Schweiz

**Frau Birgit Labs** Stellvertretende Vorsitzende  
(ab 20.02.2001),  
Betriebsratsvorsitzende  
der Niederlassung  
Neubrandenburg,  
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats,  
Neubrandenburg

**Frau Regine  
Bethge-Maack** ab 18.07.2001,  
Mitarbeiterin im Reklamationswesen,  
PhoneCom, München

**Weitere Mandate:**

SHS Informationssysteme AG, München  
Aufsichtsrat  
QSCommunications AG, Köln,  
stellvertretender AR-Vorsitzender  
European Telco Exchange AG, Düsseldorf,  
Aufsichtsrat  
ASR Auto-Stern von Russland AG, Moskau,  
Aufsichtsrat  
Mitglied im Beirat Rheinland der Dresdner Bank  
ASKK Holding AG, Hamburg, AR-Vorsitzender

—

—

—



<b>Herr Dr. Joachim Dreyer</b>	ab 10.01.2001, Dipl.-Physiker, Heiligenberg	ECCE AG, Stuttgart, AR-Vorsitzender Riodata N.V., NL-Mörfelden, AR-Vorsitzender Debitel AG, Stuttgart, Aufsichtsrat Jamba AG, Berlin, stellvertretender AR-Vorsitzender Home Jumper Service AG, Ulm, AR-Vorsitzender EnBW AG, Stuttgart, Beirat
<b>Herr Otmar Dürotin</b>	ab 18.07.2001, Projektleiter, ver.di, Hamm	—
<b>Herr Dr. Martin Hartl</b>	ab 10.01.2001 Rechtsanwalt, Mailand	—
<b>Herr Uwe Heddendorp</b>	ab 10.01.2001, Dipl.-Wirtschafts-Ing., Vorsitzender der AOL Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg	e-learn AG, I-Perinaldo, Aufsichtsrat
<b>Herr Jürgen Heinath</b>	ab 30.01.2001, Niederlassungsleiter Neubrandenburg, Neubrandenburg	—
<b>Frau Ina Krech</b>	bis 18.07.2001, Trainerin/Projektleiterin, Telegate Akademie GmbH, Rostock	—
<b>Frau Katrin Kuether</b>	ab 30.01.2001, Betriebsrat, Operator, Greifswald	—
<b>Herr Domenico Labianca</b>	ab 10.01.2001 bis 27.04.2001, Administration & Control Director, SEAT, Rivoli (Turin)	TDL INFOMEDIA LIMITED, UK-Farnborough, Director SEAT Capital Investments Luxemburg, Director

<b>Herr Paolo Marcattij</b>	ab 10.01.2001, Vice President Marketing & Business Development, SEAT Pagine Gialle S.p.A., Mailand	CONSODATA, F-Levallois Perret, Nanterre, Director TDL INFOMEDIA LIMITED, UK-Farnborough, Director EUREDIT S.A., F-Paris La Defense, Director MONDUS LTD., UK-London, Director TTG Italia S.r.L., I-Torino, Consigliere DATABANK S.p.A., I-Milano, Chairman of the board DATAHOUSE, I-Milano, Chairman of the board GRUPPO BUFFETTI S.p.A., I-Roma, Director GIALLO VOICE S.p.A., I-Torino, Chairman of the board VIASAT S.p.A., I-Roma, Director CIPI S.p.A., I-Milano, Chairman of the board
<b>Herr Dr. Hans-Werner Moritz</b>	bis 31.12.2001, Rechtsanwalt, Krailling	—

**Herr Angelo Novati**

ab 23.05.2001,  
CFO, SEAT Pagine Gialle S.p.A.,  
Turin

HOLDING MEDIA & COMUNICAZIONE H.M.C.  
S.p.A., I-Roma, Director  
MTV ITALIA S.r.L., I-Roma, Director  
GLOBO EUROPA B.V., NL-Amsterdam, Director  
TVI TELEMONTecARLO SAM, MC-Montecarlo,  
Chairman of the board  
GLOBO COMUNICAZIONE SAM,  
MC-Montecarlo, Managing Director  
TDL INFOMEDIA LIMITED, UK-Farnborough,  
Director  
CONSODATA S.A., FR-Levallois Perret,  
Nanterre, Director  
MATRIX S.p.A., I-Milano, Director  
GIALLO E.com, I-Torino, Sole Director  
N.V. VERTICO S.A., BE-Bruxelles,  
Managing Director  
I.S.M. S.r.L., I-Milano, Managing Director  
GRUPPO BUFFETTI S.p.A., I-Roma, Director

**Frau Ilona Rosenberg**

ab 30.01.2001, Operator, Rostock

**Herr Nir Tarlovsky**

bis 10.01.2001  
Vice President Business Development,  
RSL Com, New York, USA

Delta Three.com, USA

**Vorstand der telegate AG****Herr Dr.  
Klaus Harisch**

Sprecher des Vorstandes  
seit 01.10.1998, Diplom-Physiker,  
München, zuständig für die  
Bereiche Regulierung,  
Public Relations und ICS USA

**Aufsichtsratsmandate:**

Veronas Dreams, Nideggen-Embkem,  
AR-Vorsitzender  
telegate GmbH, A-Wien, Aufsichtsrat  
telegate Inc., USA-City of Wilmington,  
Chief Executive Officer  
Telegate International B.V., NL-Amsterdam,  
Aufsichtsrat  
mobilSafe AG, Meerbusch, AR-Vorsitzender  
KIM Travel Consulting AG, Ismaning,  
Aufsichtsrat  
Arsmovendi.com AG, Planegg, Aufsichtsrat

**Herr Peter Wünsch**

Diplom-Informatiker, Gauting,  
betreut die Bereiche Technik,  
ICS Deutschland/Österreich und  
ICS Europa

telegate GmbH, A-Wien, AR-Vorsitzender  
Telegate International B.V., NL-Amsterdam,  
AR-Vorsitzender  
PhoneCom Kommunikationsdienste GmbH,  
München, Aufsichtsrat

**Herr Dirk Roesing**

Diplom-Betriebswirt (BA),  
München, verantwortlich für den  
kaufmännischen Bereich sowie  
Internet/11880.com

telegate GmbH, A-Wien, Aufsichtsrat  
Telegate International B.V.,  
NL-Amsterdam, Aufsichtsrat  
mobilSafe AG, Meerbusch, Aufsichtsrat  
KIM Travel Consulting AG, Ismaning,  
Aufsichtsrat  
arsmovendi.com AG, Planegg, Aufsichtsrat

#### **Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes der telegate AG**

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr 2001 auf TEUR 64 (i. V. TEUR 64).

Die dem Vorstand gewährten Gesamtbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr 2001 auf TEUR 789 (i. V. TEUR 1.685).

#### **Darlehen**

Die Gesellschaft hat ein Darlehen in Höhe von TEUR 30,7 an ein Vorstandsmitglied gewährt. Das Darlehen ist in vier gleichen Tilgungsraten in Höhe von TEUR 7,7 jeweils zum 31.12.1998–2001 zu tilgen und in Höhe des Diskontsatzes der Deutschen Bundesbank zu verzinsen. Die letzte noch ausstehende Tilgungsrate (Stand zum 31.12.2001: TEUR 7,7) einschließlich Zinsen wurde im Januar 2002 beglichen.

Planegg-Martinsried, 15. Februar 2002

Der Vorstand

## Anlagenspiegel (US-GAAP)

## Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.01	Zu- gänge	Ab- gänge	Umbu- chungen	Effekt aus Währ.- umrechn.	Discon- tinued Op. Assets Held for Sale
<b>I. Finanzanlagen</b>						
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.070	912	—	—	—	-1.978
	<b>1.070</b>	<b>912</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.978</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Software	8.234	2.517	-124	819	33	-1.814
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.105	6.704	-2.121	3.944	427	-5.642
3. Geleaste Anlagen	1.448	—	—	—	—	—
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.935	2.413	-482	-185	85	-3.787
5. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen	10.627	4.143	-1.934	-5.874	213	-2.778
	<b>57.349</b>	<b>15.777</b>	<b>-4.661</b>	<b>-1.296</b>	<b>758</b>	<b>-14.021</b>
<b>III. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Firmenwert	33.184	2.132	-1.075	-5.494	1.706	-30.373
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.484	923	-1.121	6.790	73	-6.863
	<b>34.668</b>	<b>3.055</b>	<b>-2.196</b>	<b>1.296</b>	<b>1.779</b>	<b>-37.236</b>

31.12.01	01.01.01	Zu- gänge	Ab- gänge	Umbu- chungen	Effekt aus Währ.- umrech.	Wertberichtigungen		Buchwerte	
						Discon- tinued Op. Assets Held or Sale	31.12.01	31.12.00	31.12.01
4	—	—	—	—	—	—	0	1.070	4
<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.070</b>	<b>4</b>
9.665	1.999	3.431	-78	46	2	-1.351	4.049	6.235	5.616
<b>33.417</b>	<b>10.058</b>	<b>6.465</b>	<b>-725</b>	<b>262</b>	<b>28</b>	<b>-837</b>	<b>15.251</b>	<b>20.047</b>	<b>18.166</b>
1.448	586	261	0	0	0	0	847	862	601
4.979	3.103	1.349	-325	-308	2	-2.120	1.701	3.832	3.278
4.397	—	—	—	—	—	—	0	10.627	4.397
<b>53.906</b>	<b>15.746</b>	<b>11.506</b>	<b>-1.128</b>	<b>0</b>	<b>32</b>	<b>-4.308</b>	<b>21.848</b>	<b>41.603</b>	<b>32.058</b>
80	1.292	8.223	—	—	109	-9.616	8	31.892	72
1.286	326	494	-376	—	3	-272	175	1.158	1.111
<b>1.366</b>	<b>1.618</b>	<b>8.717</b>	<b>-376</b>	<b>0</b>	<b>112</b>	<b>-9.888</b>	<b>183</b>	<b>33.050</b>	<b>1.183</b>

## Umsätze

	(nicht testiert)			(nicht testiert)		
	1.1. – 31.12.2001			1.1. – 31.12.2000		
	Anzahl Operatorcalls	Telefonie- minuten	Umsätze	Anzahl Operatorcalls	Telefonie- minuten	Umsätze
	in Tsd.	in Tsd.	in TEUR	in Tsd.	in Tsd.	in TEUR
Inlandsauskunft	97.736		80.176	101.845		80.667
Auslandsauskunft	992		2.404	1.095		2.075
Call Completion		62.373	18.335		78.455	22.507
Outsourcing Inbound	10.259		6.909	12.648		8.186
Value Added Services	934		1.187	292		261
Technischer Betrieb			1.167			1.110
<b>Information and Call Center Services</b>	<b>109.921</b>	<b>62.373</b>	<b>110.178</b>	<b>115.880</b>	<b>78.455</b>	<b>114.806</b>
Serienauskünfte			1			59
Datenvermarktung			669			55
Sonstige			4			11
<b>Data Services</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>674</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>125</b>
Call-by-Call					76.199	3.232
<b>Telefonie</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>76.199</b>	<b>3.232</b>
<b>Deutschland</b>	<b>109.922</b>	<b>62.373</b>	<b>110.853</b>	<b>115.880</b>	<b>154.654</b>	<b>118.164</b>
Outsourcing Inbound	4.531		2.950	22		15
<b>Information and Call Center Services</b>	<b>4.531</b>	<b>0</b>	<b>2.950</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>15</b>
<b>Europa</b>	<b>4.531</b>	<b>0</b>	<b>2.950</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>15</b>
Yellow Pages			42			25
<b>Internet</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>42</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>25</b>
<b>Continued Operations - Gesamt</b>	<b>114.452</b>	<b>62.373</b>	<b>113.844</b>	<b>115.902</b>	<b>154.654</b>	<b>118.204</b>
Outsourcing Inbound	35.673		15.654	18.423	*	7.651
<b>Information and Call Center Services</b>	<b>35.673</b>	<b>0</b>	<b>15.654</b>	<b>18.423</b>	<b>0</b>	<b>7.651</b>
<b>USA</b>	<b>35.673</b>	<b>0</b>	<b>15.654</b>	<b>18.423</b>	<b>0</b>	<b>7.651</b>
travelgate			765			270
<b>Internet</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>765</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>270</b>
<b>PhoneCom (Outsourcing Outbound)</b>			<b>4.720</b>			<b>4.019</b>
<b>Discontinued Operations – Gesamt</b>	<b>35.673</b>	<b>0</b>	<b>21.139</b>	<b>18.423</b>	<b>0</b>	<b>11.939</b>
<b>Telegate Group 2001 – Gesamt</b>	<b>150.125</b>	<b>62.373</b>	<b>134.982</b>	<b>134.325</b>	<b>154.654</b>	<b>130.144</b>

\* Zahl wurde korrigiert, da man im Vorjahr die Periode 06/00 mit berücksichtigt hatte (richtig ist Periode 07-12/00)



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben die beigefügte konsolidierte Bilanz der telegate AG, Planegg, Ortsteil Martinsried, einschließlich ihrer Tochterunternehmen, zum 31. Dezember 2001 und die zugehörige konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhangsangaben (Konzernrechnungslegung) für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr geprüft. Aufstellung und Inhalt der Konzernrechnungslegung nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles) liegen in der Verantwortung des Vorstands. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Konzernrechnungslegung frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben in der Konzernrechnungslegung auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung auf der Grundlage unserer Prüfung stellt die oben genannte Konzernrechnungslegung die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2001 sowie dessen Ertragslage und Zahlungsströme für das zu diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen in allen wesentlichen Belangen angemessen dar.

Unsere Prüfung, die sich nach den deutschen Prüfungsvorschriften auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen.“

München, 15. Februar 2002

(Eiber)  
Wirtschaftsprüfer

(Straub)  
Wirtschaftsprüfer

Verantwortlich  
**telegate AG**

Konzeption  
und Gestaltung  
**CARROTS, Köln**

[www.telegate.de](http://www.telegate.de)